Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex

DNK-Erklärung 2019

zur Berichterstattung zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte

Veolia Deutschland GmbH

Leistungsindikatoren-Set	GRI SRS
Kontakt	Beauftragte für nachhaltige Entwicklung Sylke Freudenthal Unter den Linden 21 10117 Berlin Deutschland sylke.freudenthal@veolia.com

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden Berichtsstandards verfasst:	GRI SRS

Zusätzliche Berichtsinhalte:

Wirtschaft & Menschenrechte	Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte in Kriterium 17 - Menschenrechte

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex

VEOLIA

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle

Leistungsindikatoren (5-7)

8. Anreizsysteme

Leistungsindikatoren (8)

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Leistungsindikatoren (9)

10. Innovations- und Produktmanagement

Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement

Leistungsindikatoren (11-12)

13. Klimarelevante Emissionen

Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung

Leistungsindikatoren (14-16)

17. Menschenrechte

Leistungsindikatoren (17)

18. Gemeinwesen

Leistungsindikatoren (18)

19. Politische Einflussnahme

Leistungsindikatoren (19)

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2019, Quelle: Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung

Heruntergeladen von www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Veolia leistet in Deutschland und weltweit mit seinen drei Geschäftsbereichen Wasser, Entsorgung und Energie einen wichtigen Beitrag dazu, die steigende Nachfrage für global gehandelte Rohstoffe sowie für Wasser und Energie mit den Anforderungen des Ressourcen- und Klimaschutzes in Einklang zu bringen. Wir bieten nachhaltige Dienstleistungen, um Recyclingrohstoffe, Energie und sauberes Wasser bereit zustellen. Mit unseren Lösungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen beschreiten wir gemeinsam mit unseren Kunden den Weg zur Kreislaufwirtschaft.Als führender Umweltdienstleister mit **160 Jahren Erfahrung** unterstützt Veolia Städte, Industrie- und Gewerbeunternehmen dabei, den Umgang mit Ressourcen nachhaltig zu gestalten. Wir helfen unseren Kunden, ihre Klimabilanz zu verbessern und ihre Entwicklung mit dem Schutz der Umwelt in Einklang zu bringen. Auch in Deutschland ist Veolia seit über 25 Jahren als Umweltweltdienstleister präsent. Mehr als **11 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** an rund **200 Standorten** sorgen für hochwertiges Trinkwasser, umweltgerecht gereinigtes Abwasser, professionelles Abfallmanagement und Wertstoffrecycling, sowie eine sichere und saubere Energieversorgung. Für Privat- und Gewerbekunden sowie Handels- und Industriebetriebe entwickeln wir maßgeschneiderte Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Durch die Verknüpfung der Kompetenzen aller drei Geschäftsbereiche behalten wir den effizientesten Ressourceneinsatz im Blick. https://www.veolia.de/ressourcen-loesungen

Veolia unterstützt **Städte und Gemeinden** dabei, ihren Bürgern unverzichtbare Dienstleistungen nachhaltig zur Verfügung zu stellen: Trinkwasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Energieversorgung. Der Trend zur Verstädterung und der demografische Wandel stellen die Kommunen und ländlichen Regionen vor neue Herausforderungen. Damit sie langfristig lebenswert bleiben, bietet Veolia ökologisch, sozial und wirtschaftlich angepasste Lösungen wie die schonende und effiziente Nutzung von Wasser, Energie und Rohstoffen sowie kreislauforientierte Entsorgung. https://www.veolia.de/unsere-leistungen/unsere-leistungen/kommunen

Auch moderne **Produktions- und Handelsunternehmen** gewinnen

Wettbewerbsvorteile durch neue zukunftsfähige Technologien und Geschäftsmodelle und Konzepte der Kreislaufwirtschaft. Veolia unterstützt seine Unternehmenskunden dabei, Stoffkreisläufe zu schließen und den Einsatz von energetischen und stofflichen Ressourcen zu optimieren.https://www.veolia.de/industrie-und-gewerbe

Ergänzende Anmerkungen:

Der hiermit vorgelegte Nachhaltigkeitsbericht der Veolia Deutschland GmbH umfasst den Berichtzeitraum 2018-2019 und deckt die in Deutschland tätigen Gesellschaften ab, in denen Veolia das operative Management innehat. Die Geschäftsfelder entsprechenden den Bereichen Wasser, Energie und Entsorgung von Veolia in Deutschland.

Die Veolia Deutschland GmbH ist die Steuerungsgesellschaft für die Veolia Gruppe in Deutschland.Es wird nach den Standardkriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes berichtet. In einzelnen Aspekten, fließen Informationen in Anlehnung an den Standard der Global Reporting Initiative (GRI) ein. Geeignete Aspekte wurden in den Kennzahlen mit GRI-Indikatoren hinterlegt.

Veolia Deutschland ist nicht berichtspflichtig, da die Muttergesellschaft Veolia Environnement S.A. umfassend und jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsbericht von Veolia Deutschland richtet sich speziell an Kunden, Partner und Beschäftigte in Deutschland.

Es erfolgt keine externe Prüfung.Der Nachhaltigkeitsbericht von Veolia in Deutschland erscheint alle zwei Jahre. Im Interesse der besseren Lesbarkeit wird im Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Unser Redaktionsschluss war am 31.03.2020.
Ansprechpartnerin:Sylke Freudenthal, Beauftragte für Nachhaltige Entwicklung,sylke.freudenthal@veolia.com

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die oberste internationale Leitungsebene von Veolia, das COMEX, hat 2014 eine weltweit gültige Strategie unter dem Titel „**Unsere Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung**" erarbeitet und veröffentlicht. Mit diesem Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln bekräftigt Veolia sein Selbstverständnis als verantwortungsvoller Akteur, der seine Kunden mit ineinander verzahnten Dienstleistungen auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Entwicklung begleitet. Die Strategie gliedert sich in die Aspekte nachhaltige Entwicklung für **Kunden und Regionen, Umwelt und Beschäftigte**. Jede der neun Verpflichtungen ist durch **Leistungsindikatoren** untersetzt und wird von einem Mitglied des COMEX vorangetrieben. Über das Global Reporting verfolgen wir regelmäßig die Entwicklung der Indikatoren bis hin zur Landesebene. Es untergliedert sich in Finanz-, Umwelt- und Sozialreporting. Über den Fortschritt der Zielerfüllung berichtet der **internationale Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe**.

Im Mai 2019 veröffentlichte Veolia Environnement seinen **Unternehmenszwecks**. Er fließt ein in die Neuformulierung der Unternehmensstrategie **Impact 2023**, die in einem breiten Beteiligungsprozess seit 2018 entsteht und ab 2020 für alle Unternehmen der Gruppe gilt.

Die ökologische, soziale und gesellschaftliche Performance von **Veolia als Gesamtkonzern** wird belegt durch die Notierung im DJSI World und Europe sowie den FTSE4Good Stock Market Index. Veolia Environnement erhielt den "Prime" Exzellent-Status von Oekom research und wurde in das Sustainability Yearbook 2018 von RobecoSAM in den Kategorien "Gold Class" und "Industry Mover" aufgenommen. Das Unternehmen rangiert unter den 40 größten des

Sektors. Die Klimaschutz-Performance von Veolia Environnement erhielt ein A-rating von CDP Climate change, CDP supply chain und CDP Water. Veolia ist außerdem integriert in den Euronext Low carbon Europe 100 index. In seiner Rolle als Einkäufer wurde Veolia mit der Gold distinction als eines der Top 5% der Unternehmen von Ecovadis ausgezeichnet, einer Agentur im Bereich der CSR-Bewertung der Lieferkette.

Veolia in Deutschland untersetzt die Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung **mit eigenen Zielen**, zuletzt für das Jahr 2019. Diese fließen in die persönlichen **Ziele von Führungskräften** und die **Aufgabenstellungen von Abteilungen** sowie in **Prozesse der Organisationsentwicklung** ein und werden auf diese Weise schrittweise umgesetzt. Der Beitrag, den Veolia in Deutschland zur Erreichung der Veolia-Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung leistet, wird über das Global Reporting sowie in Deutschland eingeführte Managementprozesse regelmäßig nachverfolgt.

Unsere Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung
Veolia Purpose Veolia Anual Report 2018
Extra-financial Ratings von Veolia

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

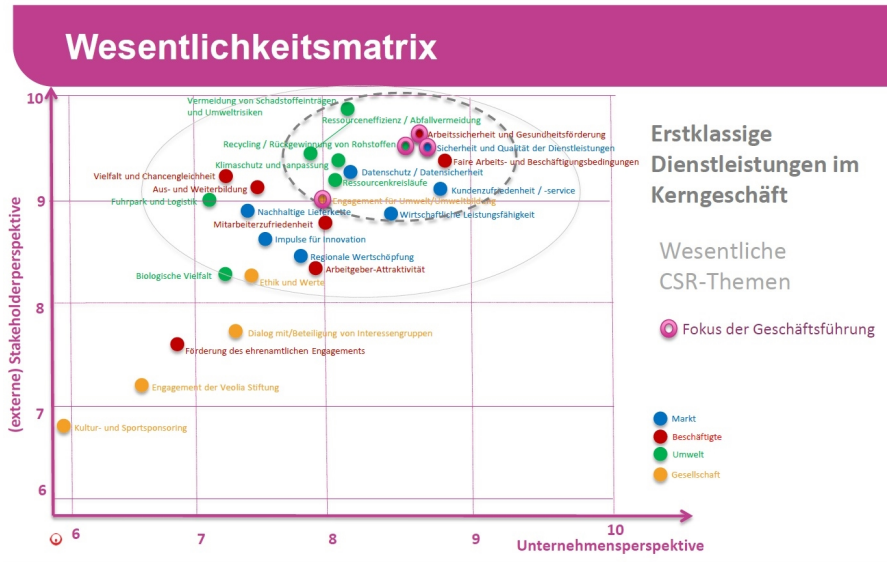
Veolia in Deutschland erbringt Umweltdienstleistungen für Kommunen, Industrie und Gewerbe. Das Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, mit diesen Dienstleistungen einen positiven Beitrag zum nachhaltigen **Management von Ressourcen** zu leisten. Der Markt ist von starker Regulierung, einem Trend zur Rekommunalisierung sowie wachsenden Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsanforderungen in Industrie und Gewerbe geprägt. Insbesondere verfolgen Kunden zunehmend Strategien zur Verbesserung ihrer Energie- und Ressourceneffizienz.

2019 luden wir erneut zwei wesentliche Stakeholder-Gruppen, die Beschäftigten und die Key-Accounts im Bereich Industrie, zu unserer **Wesentlichkeitsbefragung** ein, um die Nachhaltigkeitsthemen für Veolia in Deutschland zu priorisieren.

Die Ergebnisse der Befragung zeigen uns, dass **Sicherheit und Qualität der Dienstleistungen** sowie **Kundenzufriedenheit und -service** als

gleichermaßen bedeutend für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens wie für die Wirkung für nachhaltige Entwicklung betrachtet werden. Unter den mitarbeiterbezogenen Themen betrachten unsere Stakeholder **faire Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung** als die zentralen Herausforderungen. **Schadstoffeinträge und besondere Umweltrisiken, Recycling/Rückgewinnung von Rohstoffen sowie Ressourceneffizienz/Abfallvermeidung** konnten als wesentlichste Umweltthemen herausgearbeitet werden. Einen Bedeutungsgewinn gegenüber der zuletzt 2017 durchgeführten Befragung zeigen die Themen Datenschutz/ Datensicherheit sowie Schadstoffeinträge und besondere Umweltrisiken.

Festzustellen waren grundsätzlich eine große Übereinstimmung der Ergebnisse mit den Analysen aus den Jahren 2014 und 2017 sowie zwischen den Bewertungen der Stakeholder mit dem Fokus der Geschäftsführung. Alle priorisierten Nachhaltigkeitsaspekte stellen für Veolia in Deutschland Chancen dar, sofern bereits angestoßene Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Performance in diesen Bereichen kontinuierlich fortgeführt bzw. zusätzliche Schritte unternommen werden.



3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

ZIELE VEOLIA DEUTSCHLAND 2019

(Beschluss der Geschäftsführung vom 30.08.2018, aktualisiert am 12.03.2019)

ENGAGEMENT FÜR UNSERE KUNDEN

Wir erbringen erstklassige Dienstleistungen für Kommunen und Industrie

- Wir integrieren neue Unternehmen der Gruppe in unsere Management- und Governance-Systeme.
- Wir komplettieren unser Portfolio für Industriekunden.
- Wir professionalisieren unsere Angebote mittels Datenauswertung und Portalen.

Wir entwickeln neue Geschäftsmodelle mit gesellschaftlichem Mehrwert

- Wir eröffnen neue Märkte durch Hubgrade-Produkte.
- Im Interesse integrierter Ressourcenlösungen entwickeln wir umsatzorientierte Kooperation mit zehn Startups.
- Wir nutzen den Dialog mit Stakeholdern und Veolia-Best-Praxis-Projekte zur Weiterentwicklung unserer Geschäftsmodelle.

Wir unterstützen die lokale Entwicklung an unseren Standorten

- Wir investieren mindestens 80% unserer Ausgaben lokal.
- Wir unterstützen lokale Wirtschafts- und Umweltprojekte sowie Sport- und Kulturveranstaltungen.
- Wir fördern mit der Veolia Stiftung gemeinnützige Projekte an unseren Unternehmensstandorten.

ENGAGEMENT FÜR UNSERE UMWELT

(im Einklang mit dem weltweiten Veolia-Umwelt-Plan)

Wir bewirtschaften natürliche Ressourcen nachhaltig, indem wir Kreislaufwirtschaft unterstützen

- Wir steigern den Anteil unseres Umsatzes im Bereich Kreislaufwirtschaft um jährlich 5%.
- Wir verbessern Recyclingtechnologien und unterstützen die Rückführung recycelter Rohstoffe in Produktionsprozesse.
- Wir fördern die Sichtbarkeit von Veolia in Deutschland als nachhaltigen Akteur in der Kreislaufwirtschaft.

Wir bieten Lösungen für den Klimaschutz an

- Wir reduzieren eigene CO_2-Emissionen (Einsatz EE, KWK, Energieeffizienz/Contracting, Biogas) und vermeiden CO_2-Emissionen bei

unseren Kunden (Verkauf EE, Recycling).

Wir erhalten die Biodiversität und stellen sie wieder her

- Wir verbessern Biodiversität an allen relevanten Standorten und initiieren eine neue Kooperation für Biodiversität.

ENGAGEMENT FÜR UNSERE BESCHÄFTIGTEN

Wir garantieren Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

- Wir senken die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle (mind. auf die Häufigkeitsrate 6.5), den Schweregrad von Arbeitsunfällen und die Abwesenheitsquote.
- Wir entwickeln das Gesundheitsmanagement für unsere Beschäftigten systematisch und mit dem Fokus Vorsorgeuntersuchungen weiter.

Wir fördern die berufliche Entwicklung und das Engagement jedes Einzelnen

- Wir streben an, nachweisbar Employer of Choice für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein.
- Wir stellen eine quantitativ und qualitativ angemessene Weiter- und Fortbildung unserer Beschäftigen sicher (durchschnittlich eine Weiterbildung/Jahr/Mitarbeiter), die am Unternehmenszweck ausgerichtet und zukunftsorientiert ist.
- Wir unterstützen die interne Zusammenarbeit durch den Einsatz digitaler Instrumente und Methoden.Wir verbessern unsere Arbeitgeberattraktivität und investieren nachhaltig in unsere Talente.
- Wir fördern ehrenamtliches Engagement unserer Beschäftigten durch das Programm ProEhrenamt.

Wir bringen Vielfalt und soziale Rechte voran

- Wir steigern den Anteil von Frauen in allen Hierarchieebenen unseres Unternehmens und wollen im Management (ab Teamleiterebene) bis 2030 einen Frauenanteil von 30% erreichen.

Die Ziele von Veolia Deutschland wurden aus den 2015-2020 geltenden weltweiten Zielen der Veolia-Gruppe (den "Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung") abgeleitet und entsprechend der hiesigen Bedingungen sowie der Erkenntnisse aus der Wesentlichkeitsanalyse spezifiziert. So werden beispielsweise Digitalisierung, Kooperation mit Startups und die Rolle als Employer of choice priorisiert.

Der Erreichungsgrad der Ziele wird durch Reports an die Geschäftsführung von Veolia Deutschland kontrolliert sowie alle zwei Jahre im Nachhaltigkeitsbericht

dokumentiert und veröffentlicht. Darüber hinaus erfasst das weltweite Global Reporting von Veolia den Beitrag der Landesgesellschaften zu den übergeordneten Zielen der Gruppe.

Veolia (Corporate) hat in einer umfassenden Analyse untersucht, zu welchen der 17 Sustainable Development Goals (SDG) der UN das Unternehmen mit seinen Dienstleistungen beiträgt. Es sind insbesondere die folgenden fünf SDG: SDG 6 – Clean Water and SanitationSDG 7 – Affordable and Clean EnergySDG 9 – Industry, Innovation and InfrastructureSDG 11 – Sustainable Cities and CommunitiesSDG 12 – Responsible Consumption and Production. Für die Nordeuropa-Zone, zu der Veolia Deutschland innerhalb der internationalen Veolia-Struktur gehört, wurde der Umsatzanteil zur Erfüllung der SDGs wie folgt berechnet:
- 5% für SDG 6
- 15% für SDG 7
- 17% für SDG 9
- 22% für SDG 11
- 41% für SDG 12.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Veolia in Deutschland gestaltet seine Geschäftsmodelle so, dass sie über die **gesamte Wertschöpfungskette** einen möglichst positiven Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung entfalten. Dabei reicht der betrachtete Wertschöpfungsprozess vom Einkauf über die Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen sowie der Beziehungen zu Beschäftigten und Kunden bis zur Leistungserbringung.

Veolia beherrscht die Behandlung und das Monitoring der **Wasser**qualität in allen Etappen seines Zyklus, von der Entnahme bis zur Rückführung in die Umwelt. Unsere Lösungen schonen die Ressource und fördern das Recycling und die Wiederverwendung von Wasser für Städte und Industrie.

Veolia ist der Spezialist für **Abfallmanagement**, gleichgültig, ob diese flüssig oder fest, gängig oder gefährlich sind. Unsere Expertise deckt den gesamten Zyklus von der Sammlung über das Aufbereiten, Sortieren und Recycling bis zur finalen Inwertsetzung in Form von Stoffen, Produkten oder Energie ab. Mit diesen Dienstleistungen trägt Veolia zur Gestaltung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei.

Als Experte auf dem Gebiet der **Energie- und Effizienzdienstleistungen** begleitet Veolia das wirtschaftliche Wachstum seiner kommunalen und industriellen Kunden, bei gleichzeitiger Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks. Energieeffizienz, Konzeption und Betrieb von Wärme- und Kältenetzen oder die Erzeugung grüner Energie gehören zu unserem Know-how.

Soziale und ökologische Herausforderungen der Wertschöpfungskette werden regelmäßig analysiert, beispielsweise im Rahmen der Umsetzung und Weiterentwicklung der Managementsysteme und der Wesentlichkeitsanalyse. Unter den sozialen Herausforderungen nimmt der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Beschäftigten einen herausragenden Stellenwert ein. Ebenso relevant sind der Respekt für Vielfalt sowie die kontinuierliche Weiterbildung. Um diese Aspekte gerade im für Veolia typischen Umfeld eines hohen Anteils gewerblicher Beschäftigter angemessen zu berücksichtigen, sind sie Teil der Ziele und entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen von Veolia Deutschland. Bei den ökologischen Herausforderungen haben die Vermeidung von Schadstoffeinträgen und Umweltrisiken, Ressourceneffizienz, die Rückgewinnung von Rohstoffen und Klimaschutz die größte Relevanz. Diesen trägt Veolia ebenfalls duch definierte Ziele und Maßnahmen wie das betriebliche Umweltmanagement, die Ausrichtung seiner Tätigkeitsfelder sowie vielfältige proaktive Kommunikation Rechnung. In der Praxis geht es sowohl bei den sozialen, wie auch den ökologischen Herausforderungen häufig um das Aushandeln des Möglichen, auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation der Akteure. Die klare Positionierung von Veolia mit dem veröffentlichten Unternehmenszweck ist dabei ein hilfreicher und wirkungsvoller "Kompass".

Um sozialen und ökologischen Herausforderungen in der Lieferkette zu begegnen und auch in diesem Teil der Wertschöpfungskette nachhaltige Entwicklung zu fördern, hat Veolia in Deutschland die 2018 aktualisierte Lieferantencharta der Muttergesellschaft Veolia Environnement in die deutsche Sprache übertragen. Sie ist über bei Einkaufsverhandlungen und über die Allgemeinen Einkaufsbedingungen von Veolia in Deutschland regelmäßig Gegenstand von Gesprächen und Vertragsbestandteil mit Lieferanten.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit hat Veolia Deutschland formal beim Vorsitzenden der Geschäftsführung angesiedelt. Die Beauftragte für nachhaltige Entwicklung von Veolia Deutschland berichtet direkt an ihn und koordiniert ein spartenübergreifendes Team Nachhaltigkeit. Es unterstützt die verbindliche Verankerung des Themas in den Gesellschaften der Gruppe und gibt Impulse zur nachhaltigen Gestaltung der Dienstleistungen und Prozesse.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

In allen drei Geschäftsbereichen von Veolia in Deutschland gelten **einheitliche Verfahrensrichtlinien zu Governance-Prinzipien**, d. h. zur Kontroll- und Steuerungsstruktur der Unternehmensführung. Diese umfassen alle von Veolia in Paris verabschiedeten Anforderungen an die Landesgesellschaften, insbesondere auch die zur Umsetzung der Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung und der Anforderungen an Compliance und Ethik. Die Verantwortlichen der operativen Gesellschaften tragen Sorge für deren Einhaltung und Umsetzung und berichten darüber jährlich an die Geschäftsführung. Diese Berichte werden zentral erfasst und dem obersten Managementgremium vorgestellt.

Bereits 2016 wurde ein fortlaufender Prozess zur Überprüfung aller internen Prozesse in den wichtigsten Unternehmen der Veolia Deutschland-Gruppe initiiert. In diesem Prozess wird überprüft, ob und in welchem Umfang die internen Verfahrensregeln des Veolia-Konzerns in der deutschen Organisation umgesetzt wurden. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses werden von den Prozessverantwortlichen Aussagen zum **Grad der Umsetzung** getroffen und **Maßnahmen zur Prozessanpassung und Prozessverbesserung** umgesetzt.

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Compliance-Kultur wurde vom CODIR (Geschäftsführung Veolia Deutschland) im September **2018**

beschlossen, ein **Compliance-Management-System** in der Gruppe zu etablieren und ein **Compliance-Programm** umzusetzen. Hierzu wurde unter Führung des Compliance Direktors Deutschland eine eigenständige **Compliance-Organisation** am Standort Berlin aufgebaut.

In Deutschland manifestiert Veolia die nachhaltige Gestaltung seiner Geschäftsprozesse außerdem durch die **breite Einführung zertifizierter Managementsysteme** (DIN EN ISO 9001, 14001, 50001 sowie OHSAS 18001). 2019 waren 92% unserer Geschäftstätigkeit durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System, 54% durch ein zertifiziertes Umweltmanagement-System, 90% durch ein zertifiziertes Energiemanagement-System und 47% durch ein zertifiziertes Arbeitssicherheitsmanagement-System abgedeckt.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die 2015 bis 2020 geltenden **Veolia-Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung** gliedern sich in die Aspekte Regionen (Kunden/Gesellschaft), Planet (Umwelt) und Beschäftigte. Jede der neun Verpflichtungen ist mit konkreten quantitativen **Leistungsindikatoren** untersetzt und wird von einem Mitglied des COMEX (höchstes Entscheidungsgremium von Veolia in Paris) persönlich vorangetrieben.
https://www.veolia.com/sites/g/files/dvc181/f/assets/documents/2015/04/commitments-sustainable-development.pdf Zu den **Leistungsindikatoren** gehören beispielsweise die Abdeckung von 100% des operativen Geschäfts mit dem internen Umweltmanagementsystem im Bereich Umwelt, 80% der Ausgaben lokal zu reinvestieren im Bereich Kunden/Regionen sowie die Gewährleistung mindestens einer Weiterbildung pro Jahr für 75% der Beschäftigten.

Die Entwicklung dieser Indikatoren verfolgt die Geschäftsführung von Veolia weltweit und in Deutschland regelmäßig und systematisch über das **Global Reporting**. Dieses bindet alle Landesgesellschaften mit ihren Tochtergesellschaften ein und untergliedert sich in Finanzreporting, Umweltreporting und Sozialreporting. Über den Fortschritt bei der Erfüllung der Verpflichtungen, zu dem Veolia in Deutschland durch die Erfüllung seiner konkretisierten Landesziele beiträgt, berichtet der **internationale Nachhaltigkeitsbericht** der Gruppe jährlich.
https://www.veolia.com/sites/g/files/dvc2491/files/document/2019/05/2018-

Registration-document-and-Annual-Financial-Report.pdf Die **persönlichen Ziele des Managements** von Veolia in Deutschland, deren Erfüllung relevant ist für die Höhe ihres flexiblen Gehaltsbestandteils, umfassen regelmäßig auch einen konkreten Beitrag zur Erfüllung der Veolia-Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung bzw. den entsprechenden Zielen von Veolia in Deutschland.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Veolia Environnement, die Muttergesellschaft von Veolia Deutschland, hat im Mai 2019 seinen **Unternehmenszweck** formuliert und veröffentlicht. Dem vorausgegangen war ein umfassender Prozess zur Einbindung interner und externer Stakeholder. Der Unternehmenszweck fasst das Selbstverständnis der Gruppe mit seinen Grundsätzen und Standards auf eindrückliche Weise zusammen. Er gilt für das Unternehmen weltweit und wurde entsprechend auch von Veolia Deutschland gegenüber seinen Beschäftigten und Kunden kommuniziert.

Im Laufe des Jahres 2019 werden die KPIs entwickelt, die künftig die Einhaltung des Unternehmenszwecks dokumentieren sollen.

20190826_Veolia_Unternehmenszweck.pdf (1.73 MB)
Ihre Gültigkeit behalten die Unternehmenswerte. Dies sind **Verantwortung, Solidarität, Respekt, Kundenorientierung und Innovation**. Sie unterstreichen, dass sich das Unternehmen aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft beteiligen und dem gesellschaftlichen Interesse dienen möchte. Sie sind festgehalten in der Ethik-Richtlinie.

Veolia-Ethikrichtlinie

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Mitwirkung an der Erfüllung der Ziele auf allen Ebenen wird durch eine weit entwickelte **Kultur der zielorientierten Führung** unterstützt. So finden sich in den **Zielvereinbarungen der Manager** auf Entwicklungs- und Maßnahmenebene abgestimmte Beiträge zu den Unternehmenszielen. Diese werden im Einzelnen sowohl auf das Team als auch auf den persönlichen Beitrag konkretisiert und sind damit relevant für die Festlegung ergebnisorientierter Gehaltsbestandteile.

Die Leistungsbewertung aller Führungsebenen erfolgt nach einheitlichen Prinzipien unter Berücksichtigung des Fortschritts bei der Erfüllung einzelner Nachhaltigkeitsziele. Insbesondere wird dieses Instrument der zielorientierten Führung bis hin zur obersten Managementebene für Ziele im Bereich Beschäftigte (z.B. Arbeitssicherheit) und Umwelt (z.B. Energieverbrauch) genutzt und auf weitere Ziele ausgedehnt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
iii. Abfindungen;
iv. Rückforderungen;
v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Bewertung der leitenden Führungskräfte bei Veolia erfolgt nach einem unternehmensweit einheitlichen Prozess auf der Basis einer jährlichen **Zielvereinbarung**. Die vereinbarten Ziele umfassen konkrete Beiträge zur Erfüllung der Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung bzw. der entsprechenden Ziele von Veolia in Deutschland. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt im Rahmen eines **Jahresgesprächs** mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung. Auf ihrer Grundlage wird der **flexible Gehaltsbestandteil** der leitenden Führungskräfte kalkuliert.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aufgrund der unterschiedlichen Vergütungsstrukturen in den drei Geschäftsbereichen mit jeweils eigenen Tarifverträgen sowie der Zuordnung mehrerer leitender Mitarbeiter, die nach Deutschland entsandt werden, zu

Veolia in Paris, für die uns nicht alle Daten umfassend vorliegen, ist uns eine aussagekräftigte Berichterstattung zu diesem Indikator nicht möglich.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

In Rahmen der Diskussion der Kommunikationsstrategie 2018 mit den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche wurde die **Fokussierung auf Key Accounts** als wichtigste gesellschaftliche und wirtschaftliche Interessengruppe bestätigt. Die Identifikation der wichtigsten Interessengruppen erfolgte dabei ohne einen umfassenden methodisch aufgesetzten Prozess. Als Key Accounts gelten Kunden mit einem Umsatz von mehr als 250.000 € pro Jahr. Es handelt sich meist überregionale Großkunden. Der Austausch mit den Key Accounts wurde seither auf vielfältige Weise verstetigt.

So wurde das seit 2017 erscheinende Stakeholder-Magazin "Veolutions" um das **Veolutions-Hub** als Instrument der digitalen und dialogorientierten Kommunikation ergänzt.

2019 haben wir unsere wichtigsten externe Interessengruppe sowie unsere Beschäftigten erneut (nach 2014 und 2017) darum gebeten, die Relevanz unserer Nachhaltigkeits-Themen zu bewerten. Wir konnten über diese **Wesentlichkeitsanalyse** feststellen, dass die von der Geschäftsführung gesetzte Priorisierung von Sicherheit und Qualität der Dienstleistungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung, Recycling/Wiedergewinnung von Rohstoffen sowie Engagement für Umwelt/Umweltbildung eine große Übereinstimmung mit der Bewertung unserer Stakeholder aufweist.

Mit verschiedenen Veranstaltungen und Formate suchte Veolia 2018 und 2019 die Gelegenheit, mit Kunden über aktuelle Trends, Herausforderungen und Lösungen ins Gespräch zu kommen. So war die **IFAT** 2018 ein guter Anlass zur direkten Begegnung mit unseren Kunden auf dem Veolia-Messestand. Unsere Präsenz auf der Weltleitmesse für Umwelttechnologien zeichnete sich durch eine Vielzahl interaktiver Veranstaltungsformate (Startup-Pitch, Podiumsdiskussion, Vortrag und Gespräch) aus. Der Geschäftsbereich Wasser setzte seine Veranstaltungsreihe **WasserDialog** im Kloster Nimbschen mit Erfolg fort. Der Geschäftsbereich Energie initiierte 2018 die Mitgliedschaft von Veolia Deutschland in der DENEFF, mit der im Frühjahr 2019 ein gemeinsamer **Parlamentarischer Abend** organisiert wurde. 2019 trat Veolia

Deutschland der **PREVENT Waste Alliance** bei - ein Schritt, um gemeinsam mit Kunden und Partnern das Thema Kreislaufwirtschaft wirksam und kooperativ weiter zu entwickeln.

Im Kontext des Austauschs mit unseren Kunden und insbesondere den Key Accounts nehmen wir eine zunehmende Bedeutung der Themen Klima- und Umweltschutz, Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz sowie Digitalisierung wahr. Als Dies bestätigt uns darin, unsere Kompetenzen und Angebote in diesen Bereichen weiter zu stärken.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Klimaschutz nehmen wir gerade bei unseren Key Accounts sowie in Kommunen als wichtigen Treiber für Innovationen und neue Kooperationen wahr. Zusätzlich zu der bereits erfolgenden Berücksichtigung eines kalkulatorischen CO_2-Preises in Höhe von 30€ für unsere Investitionsprojekte und der Einführung von GreenPath als Tool zur Bereichnung des Umweltfußabdrucks von Projekten richtet Veolia seine Angebote zunehmend an dem Trend zur Dekarbonisierung aus.

Ein Beispiel dafür aus dem operativen Geschäft ist die **Umstellung der Kraft-Wärme-Versorgung der Stadt Braunschweig von Kohle auf Biomasse und Gas**, für die Veolia rund 220 Mio. Euro investieren wird. Durch die Dekarbonisierung der Energieerzeugung unterschreiten die Emissionen die Grenzwerte im Vergleich zur Kohleverbrennung erheblich: Bei Kohlendioxid sind es künftig etwa 59 Prozent weniger, bei Stickstoffoxid 75 Prozent, bei Schwefeldioxid 94 Prozent und bei den Staubemissionen 92 Prozent. Es ist ein signifikanter Beitrag zum Klimaschutz, der einen erheblichen politischen und gesellschaftlichen Mehrwert bietet. Dafür wurde die regionale Veolia-Tochtergesellschaft BS|ENERGY im Dezember 2018 mit dem begehrten CSR-Label für gesellschaftliche Verantwortung vom Europäischen Verband der öffentlichen Arbeitgeber und Unternehmen (CEEP) ausgezeichnet.

Ein weiteres Beispiel ist die Wasserversorgung Bayrischer Wald „Waldwasser", die 2018 im Rahmen eines **Klimaschutzteilkonzepts** - gefördert durch das Bundesumweltministerium - Status und energetische Potentiale der Trinkwasserversorgung untersuchen ließ. Die Analyse erfolgte durch die partnerschaftlich verbundenen Töchter der Veolia Deutschland GmbH, OEWA Wasser und Abwasser GmbH (OEWA) und ÖKOTEC Energiemanagement GmbH (ÖKOTEC) über das Förderprogramm der nationalen Klimaschutzinitiative. Es wurden Einsparpotentiale zur Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs bzw. der CO_2-Emissionen von 75 t/a identifiziert.

Im Rahmen des vom BMU geförderten Projekts "EnPI Connect" wurden im Rahmen der Berliner Energietage im Mai 2019 die Unternehmen Daimler Berlin, Stockmeyer und City Clean für ihr Engagement im Klimaschutz ausgezeichnet. Die Unternehmen haben mit der Methode „EnPI-Connect", die ÖKOTEC mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums entwickelt hat, ihre Energieverbräuche unter die Lupe genommen, um künftig gezielt Energieeffizienzmaßnahmen im Unternehmen umsetzen zu können. Im Rahmen eines Praxistests führten sie erfolgreich Energiekennzahlen ein, die den Energieeinsatz im Produktionsprozess messbar machen.
Mit dem offiziellen Beitritt zur **Initiative EntrepreneursForFuture,** welche zehn Forderungen für mehr Klimaschutz formuliert, unterstreicht Veolia Deutschland zudem öffentlich sein Engagement für dieses wichtige gesellschaftliche Thema.

Digitalisierung bleibt ebenfalls eines der Themen, die im Dialog mit unseren Kunden vor allem aus Industrie und Gewerbe als bedeutende Herausforderung benannt werden. Veolia Deutschland hat vor diesem Hintergrund eine Digital Roadmap verabschiedet, auf deren Grundlage digitale Instrumente für Kunden, Beschäftigte, Betrieb und Angebote strukturiert entwickelt und weiter verbreitet werden sollen.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg gestaltet Veolia seine Geschäftsmodelle derart, dass sie einen **Mehrwert für die nachhaltige Entwicklung** entfalten. Unsere Ressourcenlösungen beim Management von

Stoff-, Energie- und Wasserkreisläufen tragen stets dazu bei, den **Umweltfußabdruck unserer Kunden** zu verringern. Als Dienstleistungsunternehmen haben wir zugleich eine hohe **soziale Verantwortung**: Das Rückgrat unserer Angebote sind kompetente und motivierte Beschäftigte. Die Qualität unserer Dienstleistungen hat direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität in den Regionen bzw. an den Standorten, wo wir tätig sind. Über das Veolia-weite Global Reporting werden wesentliche soziale und ökologische Auswirkungen unserer geschäftlichen Tätigkeit auch für Unternehmenseinheiten in Deutschland ermittelt. Zu den relevanten KPIs gehören beispielsweise die reduzierten und vermiedenen CO_2-Emissionen und der Anteil der in der Region investierten Ausgaben.

In Vorbereitung auf die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie gab es 2018/2019 einen umfassenden Beteiligungsprozess innerhalb der Veolia-Gruppe weltweit. Ein Ergebnis davon ist die **Definition von sechs Innovationsfeldern**. Diese sind: Gesundheit und neue Schadstoffe, Anpassung an den Klimawandel, neue Materialkreisläufe, Ernährungssicherheit, neue Energiedienstleistungen und neue digitale Dienstleistungen. Jede Landesgesellschaft ist dazu angehalten, seine Innovationsaktivitäten an diesen Bereichen auszurichten.

Ein wesentlicher Impuls für Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen ging von der 2018 verabschiedeten **Digital Roadmap** aus. Auf der Basis dieses von Veolia in Paris initiierten strategischen Programms hat Veolia Deutschland seine nationale Digital Roadmap entwickelt. Sie orientiert darauf, bis Anfang 2020 für alle Beschäftigten eine gleich effiziente Arbeitsumgebung zu schaffen, für unsere Kunden führende Portallösungen zu entwickeln, unseren Betrieb durch Instrumente wie Sensorik und Plattformen umfassend zu industrialisieren sowie mit neuen Tools weitere Märkte zu erschließen.

Das Innovationsprogramm von Veolia in Deutschland unter dem Motto „**Innovation is business. Business is innovation.**" umfasst **Operative Innovationsprojekte**, das **Startup-Programm U-START** sowie ein Programm zur **Stärkung der Innovationskompetenzen der Beschäftigten**.Zu den operativen Innovationsprojekten gehörten 2018/2019 insgesamt 15 Projekte. Die Projekte wurden teilweise gemeinsam mit Partnern innerhalb und außerhalb von Veolia durchgeführt sowie durch EU-Fördermittel unterstützt. So wurde im Rahmen des Projekts **ReUseHeat** die Nahwärmeversorgung eines Braunschweiger Stadtquartiers durch Abwärme aus einem Datencenter gewährleistet. Im Projekt **LowCapexDryer** wird die Abwärme aus der Altholzverbrennung zur Trocknung von Klärschlamm verwendet. Weitere Projekte befassten sich mit der vorausschauenden Instandhaltung von Infrastrukturen, der Rückgewinnung von Ressourcen aus Abwasser und dem Recycling bestimmter Materialströme.

Die Veolia-Tochter **ÖKOTEC** entwickelt im Rahmen von Forschungs- und

Entwicklungsvorhaben die Software EnEffCo(r) weiter, um über die Digitalisierung des Energiemanagements weitere Effizienz- und Einsparpotentiale für Industrie- und Gewerbeunternehmen zu ermöglichen. Dazu gehören CO_2realtime, EnEffReg®, WindNODE und Phi-Factory.
Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderte Projekt EnEffReg® hat das Ziel, Anlagen automatisch nach Energieeffizienzkriterien über ein intelligentes Steuerungssystem zu regeln – auf Basis der Kennzahlmethodik von ÖKOTEC, statistischer Methoden und künstlicher Intelligenz. Anwendungspartner sind Bayer, Daimler und ThyssenKrupp http://www.oekotec.de/de/eneffreg-innovative-und-automatische-anlagensteuerung/.
Mit „CO_2realtime" können Unternehmen ihre Treibhausgas-Emissionen reduzieren und Energiekosten sparen. Innovations aspekte im Vorhaben sind, dass der CO_2-Fußabdruck sich auf Echtzeit-Daten bezieht und produktscharf ist.

Das von der DBU geförderte F&E-Vorhaben „Realtime Product Carbon Footprint in Echtzeit" ist 2017 in Kooperation mit dem Anwendungsunternehmen Hydro Rolled Products gestartet. Der Ausbau erneuerbarer Energie in unserem Stromversorgungs system bietet attraktive Erlösmöglichkeiten für den Einsatz flexibler Verbrauchsanlagen, um die zunehmend fluktuierende Erzeugung auszugleichen. Im industriellen Umfeld bieten sich sowohl in den Produktions- als auch in den Querschnittstechnologien interessante Möglichkeiten. Diese erprobt ÖKOTEC in verschiedenen F+E-Vorhaben: Im Modellvorhaben WindNODE (SINTEG-Förderprogramms des BMWi) entwickelt ÖKOTEC das Konzept einer technischen Schnittstelle zur automatisierten Flexibilitätsbewertung und -steuerung und demonstriert die Verfahren pilothaft an industriellen Standorten.
In der Modellfabrik „Phi-Factory" untersuchen Wissenschaftler der TU Darmstadt gemeinsam mit ÖKOTEC und Partnern aus der Industrie, wie das Angebot regenerativ erzeugter Energie mit der Nachfrage in Einklang gebracht werden kann.

Im Rahmen des Programms U-START organisierte Veolia 2018/2019 insgesamt vier Aufrufe zur Kooperation mit Unternehmensgründern – zwei zum Thema Energieeffizienz gemeinsam mit EIT InnoEnergy, zwei zum Thema Kreislaufwirtschaft in Partnerschaft mit EIT RawMaterials. In den beiden zurückliegenden Jahren gab es insgesamt acht Kooperationen mit Startups.

Zielgerichtet bindet Veolia in Deutschland Geschäftspartner und weitere Akteure entlang der Wertschöpfungskette in Innovationsprozesse ein. So erprobte 2018/2019 die MultiPet GmbH, ein Unternehmen der Veolia-Gruppe, zusammen mit der Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. das Schließen des Recyclingkreislaufs von PET-Schalen. Die Schalen, welche vor allem zur Verpackung von frischen Lebensmitteln wie Obst verwendet werden, galten bisher nicht als recyclingfähig. Es wurden in einer Sortieranlage für Verpackungsabfälle zunächst aus gemischten PET-Fraktion die Flaschen von

den Schalen getrennt, nachfolgend das Monolayer-PET heraussortiert und dieses schließlich zu Flakes verarbeitet. Der Verpackungshersteller PACCOR nutzt die Flakes für die Produktion von PET-Schalen aus vollständig recycelter PET-Folie. Partnerschaftlich wird das Verfahren weiter optimiert und damit die infrastrukturelle Grundlage für die Sortierung und stoffliche Verwertung von PET-Schalen geschaffen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11
Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen. Link (Seite 38)

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Da Finanzanlagen von Veolia in der Unternehmenszentrale in Paris gemanagt werden, können wir für Veolia Deutschland dazu keine Aussage treffen.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Veolia hat 2019 seinen Unternehmenszweck definiert und veröffentlicht. Darin heißt es: "Mit unserer Geschäftstätigkeit, die heute die Bereiche Wasser, Entsorgung und Energie umfasst, stellen wir unseren kommunalen ebenso wie unseren privaten Kunden überall auf der Welt Lösungen zur Verfügung, die den Zugang zu natürlichen Ressourcen verbessern, Ressourcen schützen und ihre effektive Nutzung und Wiederverwertung ermöglichen. Die Verbesserung unserer Umweltbilanz sowie der unserer Kundensteht im Mittelpunkt unseres Geschäftsmodells." Dennoch ist das Erbringen unserer Dienstleistungen zum Management effizienter Kreisläufe von Wertstoffen, Energie sowie Trink- und Abwasser mit dem Gebrauch von Ressourcen verbunden.

So nutzt Veolia in Deutschland zur **Gewinnung bzw. Aufbereitung von Trinkwasser** in Abhängigkeit von den regionalen Gegebenheiten und unter Abwägung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Aspekte sowohl Grundwasser als auch Fernwasser. So wurden 2019 insgesamt 62 Mio. m^3 zur Trinkwasser-Produktion entnommen. Davon waren 22 Mio. m^3 Grundwasser.

Bei der **Reinigung von Abwasser** halten wir sämtliche Grenzwerte ein und können diese vielfach übererfüllen. Anschließend führen wir es in den natürlichen Kreislauf zurück. Veolia sorgt für die kontinuierliche Instandhaltung von Wasser-Infrastrukturen, um Wasserverluste auf dem Weg zum Kunden auf ein ökologisch und ökonomisch vertretbares Mindestmaß zu reduzieren. Den Schutz der wertvollen Ressource Wasser, auch durch die Bewahrung eines gesunden natürlichen Umfelds der Quellen, in denen es gewonnen wird, verstehen wir als Teil unseres Versorgungsauftrags. Im Rahmen des Programms Water2Energy sorgt Veolia dafür, Energie aus Abwasser zu gewinnen und zur Deckung des Energiebedarfs der Kläranlagen zu nutzen.

Für das Managen von **Wertstoffkreisläufen** verfügt Veolia über besondere Kompetenz darin, dezentrale Abfallströme effizient zusammenzuführen und durch spezifische Aufbereitungsprozesse in **recycelte Rohstoffe** umzuwandeln. Das gilt insbesondere für große Wertstoffmengen wie beispielsweise im Bereich Altpapierrecycling, in dem Veolia Marktführer ist. Dieses Know-how setzen wir aber auch für kleinere, nicht weniger bedeutsame Abfallströme ein. So gewinnen wir **Phosphor und Stickstoff** aus dem Abwasser zurück, stellen lebensmitteltaugliche **PET-Flakes** aus Einwegflaschen her, betreiben eine der modernsten **Kühlgeräterecyclinganlagen** Europas und produzieren Kompost aus Bioabfall und Grünschnitt. Im Rahmen des Programms Waste2Energy produzieren wir auf der Grundlage von Sortierresten darüber hinaus hochkalorische Ersatzbrennstoffe, welche in Industrieunternehmen mit hohem Energiebedarf fossile Brennstoffe substituieren können. Veolia hat sich weltweit das Ziel gesteckt, den **Umsatz im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu erhöhen**. Veolia Deutschland trug zur Umsetzung dieses Ziels 2019 mit etwa einem Drittel seines Umsatzs bei.

Mit unseren Produkten und Dienstleistungen zum **Energiemanagement** begleiten wir unsere Kunden auf dem Weg in eine ressourceneffiziente und kohlenstoffarme Energieerzeugung. Herausragende Bedeutung hat das **Projekt Dekarbonisierung in Braunschweig**, in dessen Rahmen die Strom- und Wärmeversorgung der Stadt bis 2022 auf Kohle verzichtet und statt dessen auf der Basis von Biomasse und Erdgas zukunftsorientiert gestaltet wird. Mit den sogenannten **Energieeffizienz-Quartieren** versorgt Veolia darüber hinaus Stadtteile oder Industriegebiete an mehreren Standorten ressourcen-schonend und kostensparend. Weitergeführt wurde im Berichtszeitraum 2018/2019 das über das Programm Horizon 2020 finanzierte Projekt **ReUseHeat**. **Naturstromprodukte** und atomstromfreie Stromprodukte gehören zum Portfolio der Veolia-Stadtwerke.

Die Anlagen, welche Veolia für seine operative Tätigkeit nutzt, benötigen große **Flächen** - sei es beim Management von Wasserkreisläufen, der Optimierung von Energiesystemen oder der Gewinnung von Recyclingrohstoffen aus Abfall. Zugleich nutzen wir in einigen Bereichen natürliche Behandlungsmethoden, wie beispielsweise bei der biologischen Abwasserreinigung. Vor diesem Hintergrund übernimmt Veolia auch Verantwortung für den **Erhalt und die Wiederherstellung von Biodiversität** auf den genutzten Flächen. Weltweit verfolgt dafür einen einheitlichen, systematischen Ansatz. Über das Umweltreporting werden relevante Standorte identifiziert, die sich durch die Nähe zu Schutzgebieten, den Anteil unversiegelter Fläche und das Vorkommen geschützter Arten auszeichnen. Diese analysieren wir gemeinsam mit einem Experten, erarbeiten Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und setzen diese um.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Ziele

Veolia Deutschland hat aus den "Veolia-Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung" eigene Ziele abgeleitet. Diese wurden zuletzt im März 2019 vom CODIR, der Geschäftsführung von Veolia in Deutschland, aktualisiert. In Bezug auf Ressourceneffizienz sind folgende Veolia-Verpflichtungen und daraus abgeleitete Ziele relevant:

Veolia-Verpflichtung: Wir bewirtschaften natürliche Ressourcen nachhaltig, indem wir Kreislaufwirtschaft unterstützen.

- Wir steigern den Anteil unseres Umsatzes im Bereich Kreislaufwirtschaft um jährlich 5%.
- Wir verbessern Recyclingtechnologien und unterstützen die Rückführung recycelter Rohstoffe in Produktionsprozesse.
- Wir fördern die Sichtbarkeit von Veolia in Deutschland als nachhaltigen Akteur in der Kreislaufwirtschaft.

Veolia-Verpflichtung: Wir bieten Lösungen für den Klimaschutz an

- Wir reduzieren eigene CO_2-Emissionen (Einsatz EE, KWK, Energieeffizienz/Contracting, Biogas) und vermeiden CO_2-Emissionen bei unseren Kunden (Verkauf EE, Recycling).

Veolia-Verpflichtung: Wir erhalten die Biodiversität und stellen sie wieder her

- Wir verbessern Biodiversität an allen relevanten Standorten und initiieren eine neue Kooperation für Biodiversität.

Maßnahmen

Zur Verbesserung von Recyclingtechnologien und Unterstützung der Rückführung recycelter Rohstoffe in Produktionsprozesse wurden im Berichtszeitraum 2018/2019 u.a. folgende Maßnahmen initiiert:

- Investitionen in die Modernisierung von Sortieranlagen z.B. in Rostock sowie in die Erweiterung von Anlagen, z.B. in Hannover
- Gründung der Industrievereinigung Repowering, Demontage und Recycling (RDRWind e. V.) mit weiteren Akteuren
- Kooperationsprojekt PET-Schalen-Recycling mit dem Spezialisten für Kunststoffverpackungen PACCOR

- Anstoß von "Hamburgs Wertstoff Innovative", um zusammen mit Partnern aus Wirtschaft, Handel und Wissenschaft regional den Wertstoffkreislauf zu verwirklichen
- Anstoß bzw. Weiterführung mehrerer Kooperationsprojekte mit Startups im Bereich Kreislaufwirtschaft im Rahmen unseres Programms U-Start z.B. im Bereich Recycling von Batterien und PV-Anlagen

Im Interesse einer stärkeren Sichtbarkeit von Veolia Deutschland als nachhaltiger Akteur in der Kreislaufwirtschaft wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:
- Kreislaufwirtschaft als zentrales Thema unseres IFAT-Messestandes 2018
- Start des Veolutions-Hub
- Beitritt zur PREVENT Waste Allianz
- Beitritt zur Initiative Entrepreneurs For Future
- Initiierung einer Fokusgruppe Kreislaufwirtschaft im UPJ-Unternehmensnetzwerk
- Unterstützung der Global Goals Jam 2019 an drei Standorten in Deutschland
- Mitwirkung im Rezyklat-Forum

Die aufgeführten Maßnahmen dienten zugleich dem Ziel, unseren Umsatzanteil im Bereich Kreislaufwirtschaft zu erhöhen.

Zum Zweck der Reduzierung von CO_2-Emissionen wurden folgende Schritte unternommen:
- Recycling von Wertstoffen und Verkauf von Recyclingrohstoffen z.B. durch die Veolia-Tochtergesellschaften Multipet und Multiport
2022 statt 2038: Kohleausstieg der Stadt Braunschweig
- Erarbeitung eines Klimaschutz-Teilkonzepts für die Wasserversorgung Bayrischer Wald
- Umsetzung von Projekten zur Klärschlammtrocknung zwecks verringerter Transportemissionen z.B. in Boxberg
- Optimierung der Entsorgungsdienstleistungen durch Digitalisierung z.B. bei Wacker-Chemie
- Einsatz der Energieeffizienz-Software EnEffCo® in 15 Werken eines großen Automobilherstellers
- Errichtung und Betrieb innovativer Nahwärmenetzen wie z.B. im Neubaugebiet "Heinrich der Löwe" auf Basis von Abwärme aus einem Rechenzentrum i.R. des Projekts ReUseHeat
- Kompensation aller 2018 verursachten Flugemissionen für Veolia in Deutschland über Climate Partner

Zur Verbesserung der Biodiversität an relevanten Standorten haben wir 2018/2019 die Analyse der ausgewählten Standorte vollendet (100%) und Aktionspläne angestoßen. Außerdem zahlen auf die Verbesserung von Biodiversität folgende Projekte ein:
- die Mitwirkung am Projekt REPLAWA zur Verringerung des Eintrags von

Mikroplastik in Gewässer
- das Projekt PhosForce zur Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser

Zielerfüllung
Der Anteil des Umsatzes, der im Bereich Kreislaufwirtschaft erzielt wurde, lag 2018 und 2019 bei knapp 30%. Das das Ziel einer jährlichen Steigerung dieses Anteils wurde hinsichtlich der Volumen, aufgrund der Preissituation jedoch nicht hinsichtlich des Umsatzes erreicht werden. Die Recyclingtechnologien sowie die Sichtbarkeit von Veolia Deutschland als nachhaltiger Akteur in der Kreislaufwirtschaft konnten verbessert werden.
2019 konnte Veolia Emissionen von 212 000 Tonnen CO_2 eq reduzieren und von 1 600 000 Tonnen vermeiden.
Das Ziel, an 100% der relevanten Standorte ein Biodiversitäts-Audit durchzuführen und Aktionspläne anzustoßen, wurde errreicht.

Risiken bzw. Chancen
Um der Kreislaufwirtschaft im erforderlichen Maß zum Durchbruch zu verhelfen, braucht es zusätzliche Marktimpulse. So gibt es noch immer zu wenig konkrete Anreize für die Hersteller von Produkten, recycelte Rohstoffe in der Produktion einzusetzen und die Recyclingfähigkeit ihrer Produkte sicherzustellen. Konsumenten können beim Kauf von Produkten praktisch nicht erkennen, in zirkulär diese gestaltet sind. Zudem muss der Vollzug der jüngsten gesetzlichen Regelungen abgesichert werden, mit denen die Kreislaufwirtschaft in Deutschland gestärkt werden soll. So wird die Pflicht zur separaten Erfassung von Bioabfällen in Haushalten nicht überall umgesetzt. Bei der Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung und insbesondere der Pflicht zur separaten Erfassung verschiedener Wertstoffströme gibt es zu wenige Kontrollen bzw. Sanktionen bei Nichteinhaltung.

Gleichfalls braucht es für die stärkere Vermeidung und Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen stärkere politische Anreize.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Veolia ist kein Hersteller von Produkten, sondern ein Anbieter von Dienstleistungen. Insofern ist der Materialeinsatz nur in ausgewählten Geschäftsfeldern ein relevanter Indikator, für den Daten erfasst werden.

Eingesetzte Materialien in der Abwasserbehandlung (Anlagen > 100.000 Einwohnerwerte):

2019:
$FeClSO_4$: 1 040 t (Steigerung aufgrund zusätzlich einbezogener Kläranlage)

$AlCl_3$: 101 t

Kationische Polymere (zur Entwässerung): 80 t

2018:
$FeClSO_4$: 288 t

$AlCl_3$: 96 t

Kationische Polymere (zur Entwässerung): 85 t

2017:
$FeClSO_4$: 235 t

$AlCl_3$: 90 t

Kationische Polymere (zur Entwässerung): 74 t

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
i. Stromverbrauch
ii. Heizenergieverbrauch
iii. Kühlenergieverbrauch
iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
i. verkauften Strom
ii. verkaufte Heizungsenergie
iii. verkaufte Kühlenergie
iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a. Energieverbrauch aus nichterneuerbaren Quellen (Kohle, Gas, Kfz-Kraftstoff, Strom-/Wärmeeinkauf)
2019: 2,46 Mio. MWh
2018: 2,35 Mio. MWh
2017: 2,30 Mio. MWh

b: Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen (aus Stromeinkauf und Eigenproduktion)
2019: 0,20 Mio. MWh
2018: 0,19 Mio. MWh
2017: 0,20 Mio. MWh

c. i Stromverbrauch gesamt

2019: 0,17 Mio. MWh
2018: 0,17 Mio. MWh
2017: 0,12 Mio. MWh

c. ii Wärmeverbrauch gesamt
2019: 2,62 Mio. MWh
2018: 2,48 Mio. MWh
2017: 2,45 Mio. MWh

d. i verkaufter Strom
2019: 0,66 Mio. MWh
2018: 0,62 Mio. MWh
2017: 0,57 Mio. MWh

d. ii verkaufte Wärme
2019: 1,04 Mio. MWh
2018: 1,04 Mio. MWh
2017: 0,95 Mio. MWh

e. Energieverbrauch gesamt
2019: 2,79 Mio. MWh
2018: 2,65 Mio. MWh
2017: 2,57 Mio. MWh

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Der Energieverbrauch der Organisation stieg im Berichtszeitraum 2018/2019. Die Berechnung des Energieverbrauchs erfolgte auf der Grundlage des Veolia-internen Environmental Reporting. Dieses entspricht den Vorgaben von GHG Protocol, Sectoral guides waste : EPE waste protocol, water : ASTEE protocol.

Weitere Informationen zu Standards und Berechnungsmethoden sind im Referenzdokument ab S. 295 ff. festgehalten.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
i. Oberflächenwasser;
ii. Grundwasser;
iii. Meerwasser;
iv. produziertes Wasser;
v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
i. Oberflächenwasser;
ii. Grundwasser;
iii. Meerwasser;
iv. produziertes Wasser;
v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmequellen.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
i. Süßwasser (≤1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
ii. anderes Wasser (>1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

a. Gesamte Wasserentnahme (nur Trinkwasser-Produktion):

2019: 62 Mio. m^3

2018: 58 Mio. m^3

2017: 54 Mio. m^3

davon:
i. Oberflächenwasser

2019: 0 Mio. m^3

2018: 0 Mio. m^3

2017: 0 Mio. m^3

ii. Grundwasser
2019: 22 Mio. m^3
2018: 17 Mio. m^3
2017: 16 Mio. m^3

b. Gesamte Wasserentnahme in Regionen mit Wasserstress
keine

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
i. Wiederverwendung
ii. Recycling
iii. Kompostierung
iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
vi. Salzabwasserversenkung
vii. Mülldeponie
viii. Lagerung am Standort
ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
i. Wiederverwendung
ii. Recycling
iii. Kompostierung
iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
vi. Salzabwasserversenkung
vii. Mülldeponie
iii. Lagerung am Standort
ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:
i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters

Gesammelte Abfälle einschließlich gehandelter Mengen
2019: 3,8 Mio. t
2018: 3,5 Mio, t
2017: 3,6 Mio. t

Klärschlamm aus Großkläranlagen (>100.000 Einwohnerwerte)
2019: 5,6 kt Trockensubstanz
2018: 4,8 kt Trockensubstanz
2017: 4,5 kt Trockensubstanz

davon landwirtschaftliche Verwertung oder Energierückgewinnung
2019: 100%
2018: 100%
2017: 80%

Schlacke und Asche
2019: 10.722 t
2018: 11.316 t
2017: 14.245 t

Die Entsorgung erfolgte direkt durch die Veolia-Organisation oder wurde anderweitig direkt bestätigt.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Veolia in Deutschland setzt auf strategisches Energiemanagement, um die Umweltaus wirkungen der wirtschaftlichen Tätigkeit weiter zu reduzieren. 90 Prozent unserer Geschäftstätigkeit waren 2019 von einem zertifizierten **Energiemanagementsystem** nach DIN EN ISO 50001:2011 abgedeckt.

2019 betrug der **gesamte Energieverbrauch** 2,79 Millionen MWh. Den bedeutendsten Anteil daran hat die Erzeugung von Wärme und Strom im Geschäftsbereich Energie. Die **direkten Treibhausgas-Emissionen** beliefen sich 2019 auf 0,608 Mio. t CO_2-Äquivalente. Die **indirekten Emissionen** betrugen 2019 0,055 Mio. t CO_2-Äquivalente.

Im Bereich der **Energieerzeugung** betrug der **Anteil erneuerbarer Quellen** 2019 9,31 Prozent. Der **Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten genutzten Energie** lag 2019 bei 7,31 Prozent.

Veolia hat sich **weltweit das Ziel** gesetzt, von 2015 bis 2020 den Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen um 100 Mio. t. CO_2-Äq. zu **reduzieren** (v.a. durch Kraft-Wärme-Kopplung) und 50 Mio. t CO_2-Äq. zu **vermeiden** (v.a. durch Sortieranlagen). Veolia in Deutschland hat selbst das entsprechende Ziel 2019 so formuliert "Wir reduzieren eigene CO2-Emissionen (Einsatz EE, KWK, Energieeffizienz/Contracting, Biogas) und vermeiden CO_2-Emissionen bei unseren Kunden (Verkauf EE, Recycling)." und trägt mit seinen reduzierten

(2019: 0,2 Mio. t CO_2-Äq.) und vermiedenen (2019: 1,6 Mio. t CO_2-Äq.) Treibhausgas-Emissionen zur Erreichung dieses Ziels bei.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a. Bruttovolumen direkte THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO2-Äq.
2019: 608.200
2018: 585.740
2017: 608.350

b. In die Berechnung einbezogene Gase: CO_2, N_2O, CH_4

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent:

2019: 6870
2018: 6320
2017: 6470

d. Basisjahr: kein Basisjahr

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für GWP: N_2O, CH_4 : IPCC AR5; Electricity Factors : IEA 2013 (Referenzjahr zur Berechnung von THG-Emissionen)

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen: operative Kontrolle

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm: GHG Protocol, Sectoral guides waste : **EPE waste protocol, water : ASTEE protocol; Details zu Standards und Berechnungsmethoden im Referenzdokument s. 295 ff.**

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a. Bruttovolumen indirekte THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO_2-Äq.

2019: 55.280
2018: 60.290
2017: 46.550

b. In die Berechnung einbezogene Gase: CO_2 -Äquivalent für eingekauften Strom und Netzverluste (Strom, Wärme) in Abhängigkeit von nationalen Emissionsfaktoren der IEA

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent: n.r.

d. Basisjahr: kein Basisjahr

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für GWP: Electricity Factors : IEA 2013 (Referenzjahr zur Berechnung von THG-Emissionen)

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen: operative Kontrolle

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm: Details zu Standards und Berechnungsmethoden im **Referenzdokument s. 295 ff.**

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO_2-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Biogene CO_2 -Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
i. der Begründung für diese Wahl;
ii. der Emissionen im Basisjahr;
iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a. Bruttovolumen Scope 3-THG-Emissionen in Tonnen CO_2-Äq.

2019: 1.543.000
2018: 957.280

2017: 932.910

b. In die Berechnung einbezogene Gase: alle Treibhausgase einschl. HFCs, PFCs, SF_6, NF_3

c. Biogene CO_2-Emissionen in Tonnen CO_2-Äquivalent: n.r.

d. Basisjahr: kein Basisjahr

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für GWP: carbone base France (Veolia-CDP-Climate Change questionnaire 2019 C6.5 p.52ff.) **f. Konsolidierungsansatz für Emissionen:** operative Kontrolle

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm: GHG Protocol, Sectoral guides waste : EPE waste protocol, water : ASTEE protocol; Details zu Standards und Berechnungsmethoden im Referenzdokument s. 295 ff.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO_2 Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6, NF_3 oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO_2 Äquivalenten

vermiedene THG-Emissionen (v.a. durch Sortieranlagen) in Tonnen CO_2-Äq.

2019: 1644.080

2018: 889.700
2017: 761.920

reduzierte THG-Emissionen (v.a. durch Kraft-Wärme-Kopplung) in Tonnen CO_2-Äq.

2019: 212.220
2018: 212.760
2017: 182.050

b. In die Berechnung einbezogene Gase: CO_2, CH_4, N_2O

c. Basisjahr oder Basis/Referenz: 2014 (Veolia-CDP Climate Change questionnaire 2019)

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist: Scopes 1,2,3

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme: Details zu Standards und Berechnungsmethoden im **Referenzdokument** **s. 295 ff.**

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Veolia gehört zu den Unterzeichnern des **UN Global Compact**, von dessen zehn Prinzipien sechs den verantwortungsvollen Umgang mit Beschäftigten betreffen. Veolia bekennt sich darüber hinaus weltweit zu den **Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorgansiation (ILO)**. Grundsätzlich respektiert Veolia alle arbeits- und mitbestimmungsrechtlichen Gesetze und Vorgaben und setzt auf einen respektvollen Dialog mit den entsprechenden Gremien. Internationale Regeln sind für Veolia Deutschland nur bedingt relevant, da das Unternehmen seine Dienstleistungen in Deutschland erbringt. Maßgeblich ist die hiesige Gesetzgebung, die Arbeitnehmerrechten einen hohen Stellenwert einräumt.

Jede Geschäftseinheit der Veolia-Gruppe ist verpflichtet, die in der **Ethikrichtlinie** verankerten Werte und Verhaltensregeln aktiv auf ihre Interessensgruppen anzuwenden. Das gilt gegenüber allen Stakeholdern, seien es Beschäftigte, Kunden, Anwohnern, Kommunen, NGOs oder Verbraucherschutz- und Umweltschutzorganisationen.

Für die Personalpolitik bei Veolia gelten vier **Schlüsselprinzipien**: Gerechtigkeit, Solidarität, Weiterentwicklung der Beschäftigungsfähigkeit und Gesundheits- und Sicherheitsvorsorge. Die Geschäftsbereiche und Gesellschaften der Unternehmensgruppen untersetzen diese entsprechend ihren konkreten Anforderungen mit Maßnahmen, die entweder übergreifend für die gesamte Gruppe in Deutschland oder spezifisch für einzelne Unternehmen oder Geschäftsbereiche wirken. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen der Gruppe zu Personalthemen werden gute Praxis verbreitet und neue gemeinsame Projekte initiiert.

Veolia fördert die berufliche und persönliche Entwicklung seiner Beschäftigten, damit sie mit ihren Kompetenzen auch künftig die Herausforderungen unserer

Geschäftsfelder für Kommunen und Industrie meistern. Gelegenheit für einen Austausch über die Arbeitssituation bietet das **jährliche Mitarbeitergespräch** mit der jeweiligen Führungskraft. Dieses findet für alle Beschäftigten aller Unternehmen der Veolia-Gruppe verbindlich statt. In einem festgelegten Rhythmus finden **Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit** statt, zu denen alle Beschäftigten von Veolia in Deutschland eingeladen werden. Die Auswertung der Befragungen erfolgt in den Regionen, um den spezifischen Bedingungen entsprechend Verbesserungen anzustoßen. Die Beschäftigten aller Unternehmen von Veolia in Deutschland sind an **sozialen Dialogprozessen** beteiligt, um die Rahmenbedingungen für die Beschäftigung im Unternehmen weiter zu entwickeln. Beispiele sind die Nationale Instanz des Sozialen Dialogs sowie die Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertretungen. Darüber hinaus sind die Beschäftigten regelmäßig zur Beteiligung an der Wesentlichkeitsanalyse eingeladen und werden ausführlich über die Ergebnisse informiert. Die **Innovationsprozesse** sowie sämtliche **Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen der verschiedenen Managementsysteme** bieten die Möglichkeit, konkrete Vorschlägen zur **Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements** einzubringen.

Die Einbindung der Beschäftigten in die Strategiedefinition wurde insbesondere von der Veolia-Unternehmenszentrale in Paris 2018 und 2019 verstärkt. So sind alle Beschäftigten eingeladen, sich in der **Google+-Community Impact 2023** anzumelden und sich aus erster Hand über strategische Überlegungen zu informieren und in die Diskussion einzubringen. Zusätzlich fand im September 2019 eine weltweite Befragung der Veolia-Beschäftigten unter dem Titel **"Voice of Resourcers"** statt, um die Identifikation mit Veolia und das interne Engagement in der Gruppe zu messen und gleichzeitig mehr Feedback der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einzuholen. In Deutschland waren alle Beschäftigten zur Beteiligung eingeladen. Die Ergebnisse erhielten eine hohe Aufmerksamkeit und flossen in den Maßnahmenplan zur Umsetzung der Veolia-Strategie 2023 ein.

Veolia setzt sich in Deutschland auch im Bereich Arbeitnehmerrechte spezifische, landeseigene **Ziele**, die aus den strategischen Vorgaben der Unternehmensgruppe abgeleitet werden. Diese sind im Kapitel Strategie/Ziele unter "Engagement für unsere Beschäftigten" aufgeführt und befassen sich u.a. mit den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit, Vielfalt, Weiterbildung, Attraktivität als Arbeitgeber .

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Das Nachhaltigkeitsmanagement von Veolia in Deutschland ist ausgerichtet an der Nachhaltigkeitsstrategie unserer Muttergesellschaft Veolia Environnement. Drei der neun weltweit geltenden **Veolia-Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung** sind dem Thema Beschäftigte gewidmet:

Wir garantieren Sicherheit und Gesundheit am Arbeisplatz.
Veolia Deutschland hat diese Verpflichtung untersetzt durch die Ziele:

- Wir senken die Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle (mind. auf die Häufigkeitsrate 6.5), deren Häufigkeit und Schwere sowie die abwesenheitsbedingten Ausfalltage.
- Wir entwickeln das Gesundheitsmanagement für unsere Beschäftigten systematisch und mit dem Fokus auf Vorsorgeuntersuchungen weiter.

Wir fördern die berufliche Entwicklung und das Engagement jedes Einzelnen.
Veolia Deutschland hat diese Verpflichtung untersetzt durch die Ziele:

- Wir streben an, nachweisbar Employer of Choice für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sein.
- Wir stellen eine quantitativ und qualitativ angemessene Weiter- und Fortbildung unserer Beschäftigen sicher (durchschnittlich 1 WB/Jahr/Mitarbeiter), die am Unternehmenszweck ausgerichtet und zukunftsorientiert ist.
- Wir unterstützen die interne Zusammenarbeit durch den Einsatz digitaler Instrumente und Methoden.
- Wir verbessern unsere Arbeitgeberattraktivität und investieren nachhaltig in unsere Talente.
  Wir fördern ehrenamtliches Engagement unserer Beschäftigten durch das Programm ProEhrenamt.

Wir bringen Vielfalt und soziale Rechte voran.
Veolia Deutschland hat diese Verpflichtung untersetzt durch das Ziel:

- Wir steigern den Anteil von Frauen in allen Hierarchieebenen unseres Unternehmens und wollen im Management (ab Teamleiterebene) bis 2030 einen Frauenanteil von 30% erreichen.

Diese Ziele bilden den Rahmen für die Prozesse, die in den Geschäftsbereichen und Unternehmen der Veolia-Gruppe in Deutschland implementiert werden, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Mitbestimmung, Integration, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern.

Vielfalt, Integration und Chancengerechtigkeit
Veolia Deutschland bekennt sich als Unterzeichner der **Charta der Vielfalt** zu einer wertschätzenden und vorurteilsfreien Organisationskultur. Unsere Beschäftigten gehören vielen verschiedenen **Nationalitäten** an. Im Berichtszeitraum hatten rund vier Prozent der Veolia-Beschäftigten ein **Handicap**. Fälle von Diskriminierung sind bei Veolia in Deutschland bisher nicht gemeldet worden. Die in Kooperation mit gemeinnützigen Partnern geschaffenen zusätzlichen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung beim Recycling von Elektroaltgeräten in Rostock und bei der Textilaufbereitung in Dresden haben Bestand. Dazu trug die Einrichtung eines Online-Shops für die aus recycelten Textilien produzierten Putzlappen bei.

Den weiblichen Veolia-Führungskräften steht weltweit seit 2016 das **Veolia Gender Balance Network** für einen Austausch von Ideen und Erfahrungen zur Verfügung. 2019 waren rund 33 Prozent aller Beschäftigten bei Veolia in Deutschland Frauen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag bei knapp 19 Prozent. 2018 und 2019 wurde Veolia Deutschland erneut als FairCompany ausgezeichnet. Das internationale Qualifizierungsprogramm für weibliche Führungskräfte "Women in Leadership" gibt interessierten Frauen die Möglichkeit, sich spezifisch weiterzubilden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Die **Senkung der Anzahl von Arbeitsunfällen** und die **Reduzierung des Schweregrads von Unfällen** haben höchste Priorität. 2019 tourte ein speziell ausgestatteter Arbeitssicherheits-Truck durch fast 50 Standorte von Veolia in Deutschland. Das Ziel: Die Wahrnehmung des Themas Arbeitssicherheit verhaltensbasiert zu ändern. Durch eigenes Erfahren hatten die Beschäftigten Gelegenheit, gefahrgeneigte Situationen mittels verschiedener Module, die im Truck aufgebaut waren (Fahrsimulator, Mindball, Virtual Reality-Filme, Buzzer), hautnah zu erleben und zu erfahren. 2018 und 2019 fand erneut die **Veolia-Arbeitssicherheitswoche** mit zahlreichen lokalen Veranstaltungen und Angeboten statt. An mehreren Veranstaltungen nahmen der Direktor der Nordeuropa-Zone von Veolia und der Vorsitzende der Geschäftsführung von Veolia in Deutschland teil. Die Aktion mobilisiert die Verantwortlichen und ihre Teams für das Thema und bekräftigt das bedingungslose Engagement zur Vermeidung beruflicher Risiken. Die 2016 verabschiedete **Gemeinsame Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik** hat weiterhin Gültigkeit. Das interne Netzwerk qualifizierter Arbeitssicherheitsbeauftragter sorgt kontinuierlich dafür, alle Mitarbeiter durch

regelmäßige Schulungen zu sensibilisieren sowie bei Arbeitsstättenbegehungen und Audits mögliche Risiken zu erkennen und zu beheben. Die Unternehmen und Standorte entwickeln zusätzlich spezifische Verbesserungsinstrumente, die auf ihre konkreten Herausforderungen abgestimmt sind. Eine aktuelle Initiative betrifft die Meldung und Weiterverfolgung sogenannter „Beinaheunfälle". Jeder erkannte und ausgewertete Beinaheunfall hilft, einen potentiellen Arbeitsunfall zu vermeiden. Die ergriffenen Maßnahmen werden allen anderen deutschen Standorten zugänglich gemacht, sodass perspektivisch eine Lernplattform mit best practice Beispielen entsteht. Die Führungskräfte im operativen Bereich aller drei Geschäftsbereiche stimmen in ihren persönlichen Zielvereinbarungen einer Vorgabe zur Arbeitssicherheit zu.

Die Häufigkeitsrate von Arbeitsunfällen (Unfälle je eine Million Arbeitsstunden) lag 2019 bei 19.5. Der Schweregrad der Arbeitsunfälle, (Ausfalltage je eintausend Arbeitsstunden) betrug 0,56. Die krankheitsbedingte Abwesenheitsquote (ohne Langzeitkranke) erreichte 8.1 Prozent. Da Veolia ein Null-Unfall-Ziel verfolgt, wird jeder Unfall analysiert und das Management der arbeitsbezogenen Risiken kontinuierlich unter Berücksichtigung von internen und externen Referenzen verbessert.

Im **Gesundheitsmanagement** wurden bewährte Angebote, die oft unter Mitwirkung bzw. auf Wunsch der Beschäftigten initiiert wurden, kontinuierlich weitergeführt. Dazu gehören das Angebot von Dienstfahrrädern im Leasingmodell (Geschäftsbereich Entsorgung, Stadtwerke Weißwasser), die Organisation von Gesundheitstagen und Betriebssportgruppen, das jährlich stattfindende Veolia-Sportfest oder Angebote für Ernährungsberatung, Vorsorgeuntersuchungen, Entwöhnung vom Rauchen sowie Rückentraining.

Angemessene Bezahlung und Mitbestimmung

Die Bezahlung der Beschäftigten lag 2019 bei durchschnittlich 39.200 Euro (2018: 36.490 Euro) pro Beschäftigten (FTE). Die Unternehmen der Gruppe definieren die Rahmenbedingungen für ihre Beschäftigten entsprechend den Veolia-weiten Vorgaben und der jeweiligen Branche. So gilt für den Geschäftsbereich Entsorgung ein Manteltarifvertrag mit ver.di. Für die Unternehmen des Geschäftsbereichs Wasser gelten Firmentarifverträge mit der IG BCE, für den Geschäftsbereich Energie Flächentarifverträge mit ver.di. Die Mitbestimmung der Beschäftigten ist durch die Wahl von Betriebsräten in allen Gesellschaften der Gruppe gewährleistet. (Veolia-KPI: Anteil Beschäftigte mit Beteiligung am sozialen Dialog = 95 % bis 2020 für Veolia in Deutschland mit 100% erfüllt.) Der Betriebsrat nimmt alle ihm durch das Betriebsverfassungsgesetz und andere Gesetze eingeräumten Rechte und Pflichten wahr.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Im Interesse der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterbreiten die Tochtergesellschaften von Veolia in Deutschland ihren Beschäftigten vielfältige

Angebote, die auf die jeweiligen betrieblichen und regionalen Bedingungen zugeschnitten sind. Diese reichen von der Beratung über Betreuungspartnerschaften, Ferienangebote, flexible Arbeitszeitmodelle, Familien-Parkplätze und Eltern-Kind-Büros bis zu Weihnachtsgeschenken für Mitarbeiterkinder. Einige Unternehmen sind durch die Initiative berufundfamilie zertifiziert. Die Angebote werden kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterentwickelt. So wurden 2019 im Geschäftsbereich Entsorgung die Weichen gestellt, um 2020 Lebensarbeitszeitkonten sowie eine Regelung zum mobilen Arbeiten einzuführen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Veolia Deutschland hat sich folgende Ziele gesetzt, um die Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen:

- **Wir stellen eine quantitativ und qualitativ angemessene Weiter- und Fortbildung unserer Beschäftigen sicher (durchschnittlich 1 WB/Jahr/Mitarbeiter), die am Unternehmenszweck ausgerichtet und zukunftsorientiert ist.**

Dieses Ziel konnte - insbesondere durch bedarfsgerechte Angebote des Veolia Campus Deutschland - 2018 und 2019 erreicht werden. So hat er seit 2019 beispielsweise zwei neue Weiterbildungen zu den Themen Design Thinking - kreative Ideenfindung und Lean Startup & Geschäftsmodellentwicklung (Business Model Canvas) im Programm. Der Veolia-weit geltende KPI "Anteil Beschäftigte mit mindestens einer Weiterbildung/Jahr = 75 %" wurde 2019 mit 93% (2018: 94%) übererfüllt. Es ist ein Trend in Richtung „Blended Learning" festzustellen. Verschiedene Lernformen (klassisches Präsenztraining, hangouts, E-learning, Autodidaktik und Selbststudium) werden zunehmend kombiniert mit einem wachsenden Anteil von E-Learning Sequenzen.

- Wir unterstützen die interne Zusammenarbeit durch den Einsatz digitaler Instrumente und Methoden.
Zur Umsetzung dieses Ziels trug insbesondere das Projekt SATAWAD bei. 2018 gestartet zielt es darauf ab, die digitale Arbeitsumgebung kooperativer, mobiler, agiler und sicherer zu gestalten. SATAWAD steht für: Secure - Sicher; AnyTime - jederzeit; AnyWhere - von überall; AnyDevice - mit jedem Gerät

(...auf Anwendungen und Daten zugreifen können). Dabei erfolgte bis Ende 2019 die nahezu komplette Umstellung des Datenmanagements aller Beschäftigten von Veolia in Deutschland auf die G-Suite von Google und die Ablösung der Windows-IT-Struktur.

- Wir entwickeln das Gesundheitsmanagement für unsere Beschäftigten systematisch und mit dem Fokus auf Vorsorgeuntersuchungen weiter.

Angesichts eines steigenden Altersdurchschnitts in der Unternehmensgruppe zeichnen sich Risken für die Beschäftigungsfähigkeit und das Wissensmanagement ab. Vor diesem Hintergrund gewinnt ein wirksames Gesundheitsmanagement für die Beschäftigten ebenso an Bedeutung wie die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber für Nachwuchs. Neben den unter 14 aufgezeigten Initiativen bietet Veolia Deutschland für das Top Management eine Vorsorgeuntersuchung an. Hierbei handelt es sich um einen eintägigen intensiven Gesundheitscheck bei Helios. Es wird derzeit geprüft, ein ähnliches Angebot für die nachfolgenden Führungsebenen ebenfalls anzubieten.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN

a. Für alle Angestellten
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen:
Todesfälle (ohne Wegeunfälle)
2019: 1
2018: 0
2017: 0

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen)
Medizinisch behandelte Verletzungen (ohne Wegeunfälle)
2019: 19
2018: 26
2017: 7

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen
Verletzungen ohne Arbeitsausfall (ohne Wegeunfälle)

2019: 832
2018: 993
2017: 952

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen
2019:
Entsorgung: 117 von 262 Unfällen durch Stolpern/Rutschen/Stürzen
Wasser: 7 von 13 Unfällen durch Stolpern/Rutschen/Stürzen
Energie: 8 von 12 Unfällen durch Stolpern/Rutschen/Stürzen

2018:
Entsorgung: 103 von 256 Unfällen durch Stolpern/Rutschen/Stürzen Wasser: 5 von 14 Unfällen durch externe Einwirkungen (getroffen von Gegenstand), sowie weitere 4 von 14 Unfällen durch Stolpern/Rutschen/Stürzen Energie: 7 von 14 Unfällen durch Stolpern/Rutschen/Stürzen
2017:
Entsorgung: 54 von 280 Unfällen durch Stolpern/Rutschen/Stürzen
Wasser: 3 von 8 Unfällen durch externe Einwirkungen (getroffen von Gegenstand)
Energie: 7 von 20 Unfällen durch Stolpern/Rutschen/Stürzen

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden:
Anzahl geleisteter Arbeitsstunden
2019: 14 436 337
2018: 15 432 527
2017: 14 181 709

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen:
Todesfälle von Praktikanten und/oder Zeitarbeitern/Leiharbeitern, Angestellten von Subunternehmern und/oder Lieferanten oder Dritten (ohne Wegeunfälle)
2019: 4
2018: 1
2017: 0

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen):
Verletzungen mit Arbeitsausfall (außer Wegeunfälle)
2019: 0
2018: 0
2017: n.r.

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen:
Verletzungen ohne Arbeitsausfall

2019: n.r.
2018: n.r.
2017: n.r.

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen
2019: n.r.
2018: n.r.
2017: n.r.

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden
2019: 3 507
2018: 4 845
2017: n.r.

ARBEITSBEDINGTE ERKRANKUNGEN

a. Für alle Angestellten
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen:
Todesfälle
2019: n.r.
2018: n.r.
2017: n.r.

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen:
Anerkannte Berufserkrankungen
2019: 0
2018: 0
2017: 1

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen:
Beruflich bedingte Hauterkrankungen
2019: 0
2018: 0
2017: 1

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden
i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen n.r.
ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen n.r.
iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen n.r.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

a. Eine Beschreibung der Verfahren
zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

Die Unternehmen von Veolia in Deutschland arbeiten zum Thema Arbeitssicherheit koordiniert zusammen. Alle relevanten Informationen - wie Unterlagen zum Managementsystem, Verfahrensrichtlinien, Gefährdungsbeurteilungen, Arbeitsanweisungen, Betriebsanweisungen sowie eine Toolbox mit weiterführenden Dokumenten wie z.B. Präsentationen - werden über das Intranet bzw. Teamablagen allen Beschäftigten der Gruppe zur Verfügung gestellt.
Das Managementsystem für Arbeitssicherheit wird in enger Abstimmung zwischen den QHSE-Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und Unternehmen, der Geschäftsführung sowie der Führungskräfte bearbeitet und weiterentwickelt. Wichtige Themen und Entscheidungen werden im Rahmen der regelmäßig tagenden Arbeitssicherheitsausschüssen besprochen und festgelegt.So werden die Vertreter der Geschäftsführung, der Betriebsräte und Beschäftigte sowie Experten wie Betriebsärzte in der Weiterentwicklung der Strategie einbezogen. Das Managementsystem, die Umsetzung der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Implementierung auf Betriebsebene sind Bestandteil der jährlichen Audits (intern wie extern) und Zertifizierungen.
b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit

und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

In allen Geschäftsbereichen existieren die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitssicherheitsausschüsse, die regelmäßig tagen (1x pro Quartal). Daneben wird das Thema Arbeitssicherheit in sämtlichen Managementmeetings (1x monatlich/quartalsweise), im Rahmen von Konzernbetriebsratsmeetings und Arbeitsgemeinschaftsmeetings (jeweils 4x), Meetings des Nationalen Dialogs (2x jährlich) zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat sowie auf Führungskräftemeetings (mindestens 1x jährlich) intensiv thematisiert.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
i. Geschlecht;
ii. Angestelltenkategorie.

STUNDENZAHL AUS- UND WEITERBILDUNGEN

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach
i. Geschlecht
Stunden Weiterbildung für Männer
2019: 66 433
2018: 75 548
2017: 73 361

Stunden Weiterbildung für Frauen
2019: 34 050
2018: 20 113
2017: 18 445

ii. Angestelltenkategorie.
Weiterbildung für Manager
2019: 12 791
2018: 11 019
2017: 11 013

Weiterbildung für andere Angestellte
2019: 87 692

2018: 84 642
2017: 81 793

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
i. Geschlecht;
ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

DIVERSITY

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien
i. Geschlecht
Feminization rate of managers
2019: 18,7%
2018: 17,4%
2017: 16,2%

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt
n.r.

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
n.r.

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien
i. Geschlecht
Headcount feminization rate
2019: 33,3%
2018: 32,5%
2017: 34,5%

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt
Rate of employees under the age of 30
2019: 13,1%
2018: 13,1%
2017: 14,0%

Rate of employees aged 50 years old and over
2019: 45,5%
2018: 45,0%
2017: 42,8%

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen)
Rate of disabled employees
2019: 3,9%
2018: 4,1%
2017: 3,8%

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

DISKRIMINIERUNG

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums
2019 gab es zwei Vorfälle verbaler Diskriminierung.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte
i. Von der Organisation geprüfter Vorfall: Die Vorfälle wurden umfassend von der Organisation überprüft.
ii. Umgesetzte Abhilfepläne: Nach intensiver Aufklärung des Sachverhalts erhielten die beiden beschuldigten Beschäftigten eine Kündigung.

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden: In der Organisation wurde der Sachverhalt umfassend diskutiert und bewertet, um Wiederholungen vorzubeugen.
iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage: Der Vorfall ist abgeschlossen.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Veolia Deutschland verfolgt entsprechend der Unternehmensstrategie weltweit das Ziel, Menschenrechte zu achten und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung zu verhindern. Unsere Muttergesellschaft Veolia Environnement positioniert sich klar durch ihre Mitgliedschaft im Global Compact und ihr Bekenntnis zu den Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (ILO). Veolia Deutschland nimmt diese Vorgaben auf und wendet sie im Management der Lieferkette der Gruppe in Deutschland an. Dazu dienen insbesondere folgende Instrumente:

- die Übersetzung des Leitfadens " UNSERE GRUNDPRINZIPIEN DER LIEFERANTENBEZIEHUNGEN" (Ausgabe 2018) und dessen aktive Einbindung in Vertragsverhandlungen und -dokumente mit unseren Lieferanten

- der Verweis auf die strategische Position von Veolia in den Allgemeinen Geschäfts- und Einkaufsbedingungen, welche Bestandteil eines jeden Vertrags mit Lieferanten ist

- regelmäßige Auditierung der im Hinblick auf Umsatz und Kerngeschäftsnähe wichtigsten Lieferanten per Ecovadis

- Einbindung von CSR-Kriterien (Umwelt, Arbeitsbedingungen) in die regelmäßige Lieferantenbewertung (Fragebogen)

- Schulung aller Einkäufer im Hinblick auf die Relevanz von CSR-Kriterien bei der Auswahl/Bewertung von Lieferanten.

Die Verantwortung für menschenrechtliche Belange ist bei Veolia Deutschland auf höchster Ebene verankert und wird vom Compliance-Bereich gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten koordiniert. Gemeinsam werden Maßnahmen zur Kommunikation und Weiterentwicklung des Themas im Unternehmen angestoßen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen die Veolia-Grundsätze bei unseren Lieferanten registriert. Das Risiko schätzt die Abteilung Einkauf als grundsätzlich gering ein.

Erklärung im Sinne des NAP Wirtschaft und Menschenrechte

1. Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte

a.) Berichten Sie, ob Ihr Unternehmen über eine eigene Unternehmensrichtlinie zur Achtung der Menschenrechte verfügt und ob diese Richtlinie die ILO-Kernarbeitsnormen umfasst.

b.) Hat die Unternehmensleitung die Grundsatzerklärung verabschiedet?

c.) Beschreiben Sie die interne und externe Kommunikation Ihres Unternehmens zur Grundsatzerklärung.

d.) Auf welcher Ebene ist die Verantwortung für menschenrechtliche Belange verankert? (CSR-RUG Checkliste 1b)

e.) Welche Reichweite hat die Richtlinie (welche Standorte, auch Tochterunternehmen etc.)

Für Veolia Deutschland einschließlich der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit gilt die gruppenweite Strategie **Veolia und die Menschenrechte**, die von unserer Muttergesellschaft in Paris verabschiedet wurde. Veolia will seine Aktivitäten im Einklang mit den Menschenrechten und international anerkannten sozialen Grundrechten durchführen.

Unsere Muttergesellschaft Veolia Environnement ist seit 2003 Mitglied des **UN-Global Compact**. Damit verpflichtet sich die Gruppe, 10 Grundprinzipien hinsichtlich Menschenrechten, Arbeitnehmerrechten und Umweltschutz einzuhalten. Seit 2014 befindet sich Veolia im Rahmen des Differenzierungsprogramms des Global Compact auf der Stufe „fortgeschritten"; dieses Programm ist mit 21 spezifischen Kriterien der höchste Standard der freiwilligen Berichterstattung zur verantwortungsvollen Entwicklung bei den Vereinten Nationen.

Die Veolia-Menschenrechtsstrategie zielt darauf ab, die Prinzipien und Maßnahmen der Gruppe in dieser Hinsicht besser erkennbar zu machen. Veolia strebt an, sich fortlaufend und beständig weiterzuentwickeln, um den menschenrechtlichen Herausforderungen zu begegnen.

Die Menschenrechtsstrategie der Gruppe basiert auf folgenden Maßnahmen:
- ein System für Unternehmensführung und -lenkung
- jährliche Risikobewertung
- das Recht zum Whistleblowing beim Ethikausschuss
- die Einrichtung von lokalem Whistleblowing, wenn es im Rahmen der Führung eines (Tochter-) Unternehmens erforderlich ist
- Werkzeuge zur Leistungsbewertung
- der Dialog mit örtlichen und internationalen Akteuren und
- Transparenz nicht vertraulicher Daten und Maßnahmen.

Veolia ist in vielen Ländern tätig und bindet seine Kunden, Subunternehmer und Lieferanten aktiv in die Umsetzung seiner Menschenrechtsstrategie ein.

Für Veolia Deutschland ist die Verantwortung für menschenrechtliche Belange in den Bereichen Compliance und Nachhaltigkeit verankert.

Das Thema wurde intern anlässlich der Verabschiedung des NAP Menschenrechte im Bundeskabinett umfassend kommuniziert. Zudem stellt Veolia ein **E-Learning-Modul** zum Thema zur Verfügung.

2. Verfahren zur Ermittlung tatsächlicher und potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die Menschenrechte

a.) Berichten Sie, ob und wie Ihr Unternehmen menschenrechtliche Risiken analysiert (durch Ihre Geschäftstätigkeit, durch Geschäftsbeziehungen, durch Produkte und Dienstleistungen, an Standorten, durch politische Rahmenbedingungen) (Kriterium 17, Checkliste Aspekt 4)

b.) Werden besonders schutzbedürftige Personengruppen in die Risikobetrachtung mit einbezogen?

c.) Wie hoch werden die menschenrechtlichen Risiken und die eigenen Einflussmöglichkeiten diesen zu begegnen eingeschätzt?

d.) Wie werden menschenrechtliche Risiken in das Risikomanagement Ihres Unternehmens integriert?

Veolia Deutschland analysiert auf der Basis der für Veolia weltweit geltenden **Ethik-Charta** menschenrechtliche Risiken im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit. Diese Richtlinie macht die Ethik zum

Bestandteil der Corporate Governance von Veolia. Sie bezweckt die Einhaltung:
- der spezifischen Werte und Richtlinien von Veolia
- der Empfehlungen internationaler Initiativen, an denen der Konzern sich beteiligt, insbesondere des Global Compact der Vereinten Nationen, des internationalen Menschenrechte und der Leitprinzipien der OECD für multinationale Unternehmen
- der Gesetzgebung der Länder, in denen der Konzern tätig ist.

In Bezug auf die Menschenrechte betrachten wir vor allem

- das Erbringen unserer Dienstleistungen mit Fokus auf unsere Beschäftigten im Rahmen unserer Personalmanagementprozesse: Unsere Risikoanalysen haben dabei ihren Schwerpunkt im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit der Beschäftigten auf der Grundlage der entsprechenden Managementsysteme

- die Lieferantenbeziehungen im Rahmen unserer Einkaufsprozesse: Hier nutzen wir Instrumente des Supply Chain Managements wie Lieferantenbewertungen, Ecovadis und die Lieferantencharta "Grundprinzipien unserer Lieferantenbeziehungen.

Aufgrund der Spezifik unseres Geschäftsmodells bewerten wir die menschenrechtlichen Risiken allgemein und die Risiken für besonders schutzbedürftige Personengruppen im Speziellen als sehr gering.

3. Maßnahmen zur Wirksamkeitskontrolle / Element: Beschwerdemechanismus

a.) Gibt es Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Menschenrechten?

b.) Berichten Sie, ob und wie die Einhaltung von Menschenrechten geprüft wird.

c.) Beschreiben Sie interne Beschwerdemechanismen und klare Zuständigkeiten im Unternehmen oder erläutern Sie, wie der Zugang zu externen Beschwerdeverfahren sichergestellt wird.

d.) Gelten Whistle-Blowing-Mechanismen auch für Zulieferer?

a.) Veolia Deutschland bietet seinen Beschäftiten ein E-Learning-Programm zum Thema Menschenrechte an.

b.) Veolia Deutschland prüft die Einhaltung von Menschenrechten
- intern in Bezug auf unsere **Beschäftigen** durch Ziele und Prozesse zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes, der

Gleichberechtigung und Vielfalt sowie

- extern bei unseren **Lieferanten** über die Instrumente Lieferantencharta, Lieferantenbewertung, Lieferantenauditierung über Ecovadis sowie Schulungen des Einkaufsteams.

c.) interne Beschwerdemechanismen und Zuständigkeiten im Unternehmen

Der Ethik-Ausschuss als zentrale Instanz
Die fünf Mitglieder dieses Gremiums sind aktuelle bzw. ehemalige Mitarbeiter oder externe Persönlichkeiten mit den erforderlichen Voraussetzungen in Bezug auf Unabhängigkeit und Kompetenz. Sie werden durch das Exekutivkomitee von Veolia Environnement benannt.
Sie genießen bei der Erfüllung ihres Auftrags völlige Unabhängigkeit, da sie von der Geschäftsleitung keine Weisungen erhalten dürfen und auch nicht vor Ablauf ihres (erneuerbaren) vierjährigen Mandats abberufen werden können. Der Ethik-Ausschuss ist beauftragt, sich der adäquaten Umsetzung der in der Ethik-Richtlinie dargestellten Grundwerte zu vergewissern, zu denen Veolia und alle Mitarbeiter der Gruppe sich bekennen. In diesem Zusammenhang hat der Ethik-Ausschuss insbesondere folgende Aufgaben:

- Er legt (entweder nach Befassung mit dem betreffenden Thema oder auf an ihn gerichtete Fragen hin) Empfehlungen zu den Grundwerten und -prinzipien von Veolia vor.
- Er vergewissert sich, dass die Ethik-Richtlinie im jeweiligen lokalen Kontext angemessen vermittelt und von allen Mitarbeitern richtig verstanden wird.
- Er schlägt Ergänzungen oder Anpassungen der Ethik-Richtlinie vor.
- Er hält das Exekutivkomitee und die betreffenden Veolia-Unternehmen zur Ausrichtung des Geschäftsgebarens an den in der Ethik-Richtlinie verankerten Werten an.
- Er informiert ggf. die betroffen Konzerneinheiten über Beschwerden über Verhaltensweisen, die gegen die Werte und Verhaltensregeln der Veolia Gruppe verstoßen.

Bei der Interpretation der Ethik-

Richtlinie im Rahmen seiner Aufgaben berücksichtigt der Ethik-Ausschuss die Vielfalt der Konzerngesellschaften und die Besonderheiten ihres Geschäfts sowie der Rechts- und Sozialordnung der jeweiligen Länder. Der Ethik-Ausschuss verfügt über alle zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Befugnisse gegenüber den Veolia- Unternehmen innerhalb und außerhalb Frankreichs; er ist zur Einsichtnahme in alle sachdienlichen Unterlagen berechtigt und hat die Möglichkeit, Mitarbeiter der Gruppe, die Abschlussprüfer und auch Dritte anzuhören.

Der Ausschuss stützt sich zur Erfüllung seines Auftrags auf die Konzernabteilung Innenrevision und kann bei allen Fragen im Zusammenhang mit der Ethik-Richtlinie deren Tätigwerden anfordern. Er kann darüber hinaus externe Sachverständige hinzuziehen und alle Standorte von Unternehmen der Gruppe besuchen.

Der Ausschuss verfügt über ein Netzwerk von „Ethik-Beauftragten». Es handelt sich dabei um die Country Manager, die in Zusammenarbeit mit dem Ethik-Ausschuss zur lokalen Umsetzung der Ethik-Politik der Gruppe beitragen.

Konzerninternes Whistleblowing-System Wenn ein Mitarbeiter den Verdacht hat, dass gegen die in dieser Ethik-Richtlinie verankerten Verhaltensregeln verstoßen wird, und es ihm problematisch erscheint, sich damit an seinen direkten Vorgesetzten zu wenden, oder wenn dessen Reaktion ihn nicht zufriedenstellt, hat er die Möglichkeit, sich über die hierfür eingerichtete „ Veolia Ethik-Plattform“ (konzerninterne Whistleblowing-

Plattform) an den Ethik-Ausschuss wenden. Dies hat unter Einhaltung der in dem Land, wo der Mitarbeiter wohnt und/oder arbeitet, geltenden Regeln und gesetzlichen Vorschriften zu erfolgen. Meldungen, die nach Dafürhalten des Ethik-Ausschusses in den Bereich der Rechtskonformität fallen (Korruption, unerlaubte Einflussnahme, wettbewerbswidrige Praktiken, Verletzung umweltrechtlicher Vorschriften, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Verletzung von Rechtsvorschriften in Bezug auf die Menschenrechte), werden an die Compliance-Abteilung des Konzerns weitergeleitet. Diese bestätigt den Erhalt der betreffenden Meldung und übernimmt dann die Bearbeitung; sie hält den Ethik-Ausschuss über den Fortschritt in der Angelegenheit auf dem Laufenden und informiert ihn auch über deren Abschluss.

Alle anderen Meldungen werden vom Ethik-Ausschuss selbst bearbeitet – entweder unmittelbar oder über die Länderbeauftragten, die direkt an ihn berichten. Veolia wie auch der Ethik-Ausschuss garantieren eine absolut vertrauliche Behandlung der Informationen in Bezug auf die Mitarbeiter, die Beschuldigten und die gemeldeten Tatbestände. Darüber hinaus verpflichtet sich Veolia dafür zu sorgen, dass kein Mitarbeiter aufgrund einer von ihm gemachten Meldung Diskriminierungen irgendwelcher Art, insbesondere Mobbing/Belästigung oder Vergeltungsmaßnahmen, ausgesetzt ist.
Den Mitarbeitern von Veolia werden Leitlinien („Charta“) zur Nutzung des konzerninternen Whistleblowing- Systems an die Hand

gegeben.

d.) Gelten Whistle-Blowing-Mechanismen auch für Zulieferer?

Unternehmensfremde können sich direkt an den Ethik-Ausschuss wenden (ethique.ve@veolia.com) – speziell bei Tatbeständen, die ihrer Ansicht nach als Korruption oder unerlaubte Einflussnahme zu werten sind, auch unter der Telefonnummer +33 185 57 76 76.

4. Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht in der Wertschöpfungskette

a.) Gibt es einen Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen, der die vier ILO-Kernarbeitsnormen umfasst?

b.) Berichten Sie, ob und wie eine Prüfung von menschenrechtlichen Risiken vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft durchgeführt wird.

c.) Werden zuliefernde Unternehmen zu Menschenrechten geschult?

d.) Mit welchen Prozessen stellt Ihr Unternehmen die Einhaltung von Menschenrechten bei zuliefernden Unternehmen sicher?

e.) Ergreifen Sie (gemeinsam mit zuliefernden Unternehmen) Maßnahmen im Konfliktfall oder kooperieren Sie mit weiteren Akteuren? Wenn ja: welchen?

f.) Welche Konzepte gibt es zur Wiedergutmachung? Berichten Sie über Fälle im Berichtszeitraum.

a.) Die Lieferantencharta "Unsere Grundprinzipien der Lieferantebeziehungen" stellt unseren Verhaltenskodex für zuliefernde Unternehmen dar, der die vier ILO-Kernarbeitsnormen umfasst.

b.) Die Prozesse der Lieferantenauswahl vor dem Eingehen einer Geschäftspartnerschaft umfassen auch die Prüfung von menschenrechtlichen Risiken.

c.) Es erfolgen keine Schulungen von Lieferanten bezüglich der Menschenrechte.

d.) Die Einhaltung von Menschenrechten bei zuliefernden Unternehmen stellt Veolia Deutschland mithilfe der Allgemeine Geschäfts- und Einkaufsbedingungen, regelmäßigen Lieferantenbewertungen sowie der Auditierung besonders wichtiger Lieferanten (in Bezug auf Kerngeschäftsnähe und Umsatz) über Ecovadis.

e.) Da es im Berichtszeitraum keine Konfliktsituationen mit Lieferanten in Bezug auf unsere Grundprinzipien gab, wurden keine Maßnahmen ergriffen.

f.) Es gab bislang keine Fälle von Menschenrechtsverletzungen durch Lieferanten von Veolia in Deutschland.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen".

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
100%

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen"
Bei allen Investitionsvorhaben erfolgt eine Prüfung auf Menschenrechtsaspekte.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche

Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.
Veolia Deutschland ist in Deutschland tätig. An allen Standorten ist die Einhaltung der Menschenrechte Teil der internen Governanceprozesse.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.
Alle neuen Lieferanten werden anhand von sozialen Kriterien bewertet.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
Im Berichtszeitraum wurden 14 Lieferanten über Ecovadis und weitere mehr als 50 Lieferanten im Zuge von Vertragsverlängerungen auf soziale Auswirkungen überprüft.

b. Es wurden bei keinem Lieferanten erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt.

c. Es wurden im Berichtszeitraum keine erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen sozialen Auswirkungen in der Lieferkette ermittelt.

d. 0%

e. 0%.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Für Veolia Deutschland ist es Verpflichtung und Selbstverständnis, zum Gemeinwesen in den Regionen beizutragen, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt. Dieser Grundsatz gehört zu den neun für das Unternehmen weltweit geltenden Veolia-Verpflichtungen für Nachhaltige Entwicklung und lautet "Wir unterstützen die lokale Entwicklung an unseren Standorten". Diese Verpflichtung hat Veolia Deutschland mit drei Zielen untersetzt: - **Wir investieren mindestens 80% unserer Ausgaben lokal.** - Diese Verpflichtung haben wir 2019 mit 83% übererfüllt. Sie umfasst sowohl die Rolle des Unternehmens als Arbeitgeber in den Regionen, als auch den regionalen Einkauf von Produkten und Dienstleistungen. - **Wir unterstützen lokale Wirtschafts- und Umweltprojekte sowie Sport- und Kulturveranstaltungen.** - Hierzu zählt zum einen unser Zusammenwirken mit anderen Unternehmen und Akteuren in der Region zum Beispiel in Netzwerken für Energieeffizienz, in Kooperationen zur Förderung von Startups oder zur Einrichtung zukunftsorientierter Ausbildungsmöglichkeiten. Zugleich umfasst dieses Engagement die Unterstützung von Sport- und Kulturveranstaltungen bzw. -organisationen mit regionaler Bedeutung. 2018 und 2019 gehörten hierzu unter anderem die Sponsorings von Dynamo Dresden und Eintracht Braunschweig, Muldenthal-Triathlon und Sportverein Union 1861 Schönebeck. Neu hinzugekommen ist 2019 das Sponsoring der Hamburg Towers. Im kulturellen Bereich engagierten sich die Unternehmen von Veolia Deutschland in den beiden zurückliegenden Jahren u.a. für das Theaterfestival ViaThea in Görlitz und den Kunstverein Braunschweig. Die Sponsoringaktivitäten von Veolia in Deutschland beliefen sich 2019 auf 2,1 Millionen Euro (2018 auf 2,5 Millionen Euro).
Über die Sponsoring-Aktivitäten hinaus setzen sich die Unternehmen der Veolia-Gruppe in Deutschland vielfältig für die Unterstützung von Umweltprojekten und für Umweltbildung in ihren Regionen ein. So war auch

2018 und 2019 der **Internationale Tag des Wassers** am 22. März ein Anlass, unsere Arbeit für den Schutz der Ressource Wasser der Öffentlichkeit vorzustellen. Veolia Umweltservice in Rostock lud 2018 und 2019 erneut SchülerInnen aus Rostocker Schulen zur **Umweltprojektwoche** zu Führungen, Vorträgen und Aktionen rund um Ressourcenschutz ein. BS|ENERGY führte in beiden Jahren mit seinem „Umweltexperten" erneut je rund 50 interaktive Workshops mit Experimenten, Spielen und Geschichten zum Thema Ressourcenschutz an Braunschweiger Schulen durch. - **Wir fördern mit der Veolia Stiftung gemeinnützige Projekte an unseren Unternehmensstandorten.** - Die Veolia Stiftung bündelt seit 2001 die Förderung gemeinnütziger Projekte in den Regionen, in denen Veolia operativ tätig ist. Mit ihrem Patenschaftsmodell verbindet die Veolia Stiftung unternehmerisches Engagement mit dem ehrenamtlichen Einsatz von Mitarbeitern. Förderschwerpunkte sind der Schutz von Wasserressourcen und Biodiversität, die Verbesserung von Energieeffizienz und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Erfolgreich weitergeführt wurde das Programm ProEhrenamt der Veolia Stiftung. Veolia-Beschäftigte, die sich mindestens 100 Stunden pro Jahr ehrenamtlich engagieren, können für die jeweilige gemeinnützige Organisation je 500 € Fördermittel erhalten. 2019 konnten 74 Projekte (2018: 100) unterstützt werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Umsatz
2019:
2018: 1,9 Mrd. €
2017: 1,8 Mrd. €

Veolia hat sich in seinen Verpflichtungen für nachhaltige Entwicklung weltweit das Ziel gesetzt, seine Ausgaben lokal bzw. regional zu investieren und dabei bis 2020 eine Quote von 80 Prozent beizubehalten. Für Veolia in Deutschland lag dieser Wert im Berichtszeitraum bei rund 83 Prozent.

Darüber hinaus trägt Veolia mit Sponsorings für Umwelt-, Sport- und Kulturprojekte (2019 rund 2,1 Mio. € und 2018 rund 2,5 Mio. € bundesweit) sowie mit Spenden der Veolia Stiftung für gemeinnützige Projekte zur erfolgreichen Entwicklung der Regionen bei, in denen das Unternehmen tätig ist.

Weiterführende Informationen über den ausgeschütteten und beibehaltenen wirtschaftlichen Wert werden ausschließlich auf Ebene der Muttergesellschaft Veolia Environnement kommuniziert. Die deutsche Landesgesellschaft ist nicht ermächtigt, börsenrelevante Informationen zu veröffentlichen.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Verantwortung für die Aktivitäten der Unternehmensgruppe im Bereich Public Affairs hat seit 2016 die Geschäftsführerin Unternehmenskommunikation/Marketing/Public Affairs inne.

Veolia Deutschland vertritt seine politischen Interessen weiterhin im Wesentlichen über die aktive Mitgliedschaft in nationalen Fach- und Branchenverbänden.
→ Anhang: Liste Mitgliedschaften 2019

Im Berichtszeitraum gab es darüber hinaus einzelne Aktivitäten, die sich an die Mitglieder des Bundestages richteten. Dabei wurden insbesondere relevante aktuelle Herausforderungen wie die CO2-Bepreisung, Energie- und Gebäudeeffizienz, Elektroaltgeräte-Entsorgung und Windkraftanlagen-Recycling thematisiert. Im April 2019 richtete Veolia in Berlin einen Parlamentarischen Abend zusammen mit der DENEFF mit dem Fokus auf energiepolitische Themen aus, an dem auch Bundestagsabgeordnete teilnahmen.

Veolia Deutschland ist nicht in Lobbylisten eingetragen. Die Unternehmen der Veolia-Gruppe in Deutschland leisten grundsätzlich weder Zuwendungen an Regierungen noch Spenden an Parteien und Politiker. Dies entspricht den Vorgaben des Ethik-Leitfadens, welcher Ende 2019 durch die Ende 2019 erfolgte die Umsetzung der konzernweit gültigen Veolia-Richtlinie "Mitgliedschaften & Lobbying" in Deutschland konkretisiert wurde.

Veolia Deutschland ist - zum Teil über Tochtergesellschaften oder Einzelpersonen - Mitglied in folgenden politisch aktiven Organisationen:

Bundesverband Deutscher Stiftungen
BWE Bundesverband Wind Energie
DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall
Unternehmerverband Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.
Institut für Kunststofftechnologie und -recycling e. V.
UmweltAllianz Sachsen-Anhalt
Umweltallianz (Sachsen)
Bundesverband mittelständischer Wirtschaft
DVGW - Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
UPJ - Unternehmen Partner der Jugend - Mitglied im Unternehmens-netzwerk Unternehmen "Aktiv im Gemeinwesen"
TKoR - Technologie- und KompetenzZentrum organisches Recycling
PRE Plastics Recyclers Europe
BDE- Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.
BDEW - Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (Zusammenschluss aus BGW, VDEW, VDN)
DENEFF - Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V.
GEODE - Groupement Européen des Entreprises et Organismes de Distribution d'Énergie, EWIV
VKU - Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Wirtschaftsforum der SPD e.V.
Wirtschaftsrat der CDU
BVSE (Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung)
Energiebündnis Rostock

2018/2019 gab es mehrere legislative Vorhaben zu neuen Gesetzen und Verordnungen, die für Veolia relevant waren. Mit diesen hat sich Veolia intensiv auseinandergesetzt und Vorbereitungen auf ihre Umsetzung getroffen. Beispielhaft sind hier zu nennen:

- Geschäftsbereich Entsorgung: Intensiv verfolgt wurde seitens des Geschäftsbereichs Entsorgung die Gesetzgebung zum Verpackungsgesetz, welches am 1. Januar 2019 in Kraft trat. Genauso wichtig für den Geschäftsbereich Entsorgung war die Novelle der Gewerbeabfallverordnung, die zum größten Teil am 1. August 2017 in Kraft trat. Wichtige Aspekte der Verordnung wie die zwingende Ausstattung der Gewerbeabfall-Vorbehandlungsanlagen mit bestimmten technischen Aggregaten sowie die Vorgaben zur Sortier- und zur Recyclingquote bei den Vorbehandlungsanlagen traten erst zum 1. Januar 2019 in Kraft. Diese Verordnung betrifft die operative Tätigkeit des Geschäftsbereichs Entsorgung in besonderem Maße, so dass eine intensive Auseinandersetzung in Form von Schulungsveranstaltungen, Newslettern und weiteren Aktivitäten innerhalb des Geschäftsbereichs Entsorgung stattfand. Aktuell begleitet der Geschäftsbereich die Umsetzung der Änderungen der EU-Abfallrahmenrichtlinie in das Kreislaufwirtschaftsgesetz und wirkt an Stellungnahmen des BDE zum Gesetzgebungsvorhaben mit.

- Geschäftsbereich Energie: Veränderungen der Kerngesetze der Energiewirtschaft wie EnWG werden ständig verfolgt; dazu gehören die damit verbundenen Gesetzgebungen wie z.B. EEG oder KWKG. Weitere relevante Vorhaben: Strukturstärkungsgesetz, Kohleausstiegsgesetz, Klimaschutzgesetz, Energiedienstleistungsgesetz, Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (Messstellenbetriebsgesetz). Nach den Wahlen im Herbst 2019 stehen auch die Sondierungsverhandlungen der Regierungsbildung in Sachsen im Fokus.
- Geschäftsbereich Wasser: Im Rahmen der Mitarbeit im Verband BDE hat sich der Geschäftsbereich Wasser in Arbeitskreisen in die Gespräche über die Umsetzung verschiedener Gesetze eingebracht bzw. offizielle Stellen aufgefordert, unklare Punkte zu beheben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Veolia in Deutschland leistet grundsätzlich keine Spenden an Parteien.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Ethik-Komitee
2004 gründete das COMEX unserer Muttergesellschaft Veolia Environnement in

Paris ein Ethik-Komitee, das sich mit allen ethik- und compliancebezogenen Fragestellungen befasst. Seine Mitglieder, die zu strikter Unabhängigkeit und Vertraulichkeit verpflichtet sind, geben Empfehlungen zu den Grundwerten des Unternehmens. Die aktualisierte Ethikleitfaden dient der umfassenden internen Information zum Thema und beschreibt zudem das Meldeverfahren.
Beschäftigte aus Deutschland, die Verstöße gegen die vereinbarten Verhaltensregeln bemerken, können sich an das Ethik-Komitee oder an die Kontakt- und Beratungsstelle Anti-Korruption in Deutschland wenden.
Zusätzlich kann vertraulich Fehlverhalten in einem Hinweisgeberverfahren gemeldet werden. 2018/2019 wurden keine Vorfälle für Veolia in Deutschland gemeldet. Veolia führt außerdem weltweit ein sogenanntes Fraud-Reporting durch, das zwei Mal im Jahr relevante Vorfälle aufnimmt und berichtet. Alle deutschen Veolia-Gesellschaften nehmen an diesem Verfahren teil.
Aufgetretene Fälle werden analysiert, um durch geeignete Maßnahmen das Risiko einer Wiederholung auszuschließen. Für 2018/2019 sind in Deutschland keine relevanten Vorgänge gemeldet worden.
Innerhalb von Veolia Deutschland sind Compliance-Fragen direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsführung von Veolia Deutschland zugewiesen. Auch in den Tochtergesellschaften der Veolia Deutschland – Gruppe ist das Thema in der Regel dem Vorstandsvorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden der Geschäftsführung zugewiesen. Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der Compliance-Kultur wurde vom CODIR (Geschäftsführung Veolia Deutschland) im September 2018 beschlossen, ein Compliance-Management-System in der Gruppe zu etablieren und ein Compliance-Programm umzusetzen. Hierzu wurde unter Führung des Compliance Direktors Deutschland eine eigenständige Compliance-Organisation aufgebaut.

Oberstes Ziel des Compliance Management System ist es, regelkonformes Verhalten zu fördern, Compliance- und Haftungsrisiken zu minimieren und Fehlverhalten nachhaltig zu unterbinden. Die Verhinderung von Compliance-Verstößen ist eine unternehmensweite Aufgabe von Management, Führungs- und Prozessverantwortlichen und jedem einzelnen Mitarbeiter der Gruppe.

Second level controls
Für die spezifisch gegen Korruption implementierten "second-level controls" gibt es verschiedene zuständige Unternehmensbereiche. Dazu gehört im Wesentlichen die Abteilung Compliance. Weiterhin ist der Bereich Finance zu nennen, der beim jährlichen Control Assessment Process (CAP) Einzelfragen zur Antikorruption mit einbezieht.
Die Second-Level-Controls werden im Compliance-Bereich insbesondere über die Aufstellung von Maßnahmenplänen zur Risikominimierung nach Durchführung des Korruptions-Risikoassessments und die Prüfung von deren Umsetzung wahrgenommen. Dies erfolgt nach Abschluss der im September 2019 durchgeführten Korruptions-Risikoassessment-Kampagne. Daneben soll durch Einführung und Überwachung von KPI sichergestellt werden, dass die Maßnahmen zu Compliancen, zur Korruptionsprävention sowie zur Aufdeckung von Verstößen angemessen und wirksam ist.

Das von der Veolia-Finanzabteilung definierte Interne Kontrollsystem (IKS), das ursprünglich aufgrund des Listings an der New Yorker Börse zwecks verlässlicher Finanzberichterstattung und Betrugsvermeidung eingeführt wurde, trägt auch zur Korruptionsvermeidung bzw. -aufdeckung bei. CAP wurde mit Bezug auf das IKS eingeführt und kann als "2nd level control" angesehen werden. Im Zeitablauf sind einige zusätzliche CAP-Tests vor dem Hintergrund von Korruptionsrisiken in CAP integriert worden.
Das Assessment erfolgt jährlich mit der Bezeichnung "CAP Kampagne". Die Verantwortung liegt im Finanzbereich. Der "plan of the second-level controls" ist wie folgt definiert:

- thematisch: die von VE Paris bereitgestellten CAP Fragebögen definieren, für welche Key Controls und welche Aspekte pro Key Control das Assessment (2nd level) durchzuführen ist. Die von VE bereitgestellten Fragebögen stehen im deutschen Veolia Intranet in Englisch-Deutsch zur Verfügung.
- methodisch: die von VE Paris vorgegebene CAP Methodik definiert die Arbeitsschritte bei der durchführung des Assessments, insbesondere die Festlegung der Stichproben, deren Dokumentation, sowie die Validierung der Ergebnisse durch eine unabhängige Stelle. Die CAP Methodik steht in einer deutschen Version im Veolia Intranet zur Verfügung. Eine englische Version ist ebenfalls vorhanden.

Speziellen Fokus auf Korruptionsrisiken im engen Sinne haben insbesondere folgende CAP Key Controls:

- A101 Vorhandensein Ethik Guide
- A102 Vorhandensein von Regeln zu Interessenkonflikten
- A103 Stichprobe zur ordnungsgemäßen Handhabung von Geschäftsvermittlerverträgen und -rechnungen
- A104 Stichprobe zur ordnungsgemäßen Handhabung von Sponsoringverträgen
- Z102 Angemessene Distribution des Finance Managers Code of Conduct
- Z106 Angemessenes Management und Reporting von Fraud

Darüber hinaus gibt es CAP Key Control, die im weiteren Sinne bezüglich Korruption wirken, z.B. im Purchase-to-Pay-Prozess:

- E501 Stichprobe zur ordnungsgemäßen Genehmigung von Bestellungen
- E502 Stichprobe zur ordnungsgemäßen Rechnungsprüfung

Third level controls
Als Third-level-control gilt das Internal Audit. Hier muss unterschieden werden:

- Aus Sicht von VE Corporate in Paris gibt es nur eine Audit-Abteilung, nämlich die Konzernrevision in Paris. Diese führt gemäß einem jährlichen Prüfungsplan Audits durch, darunter auch in Deutschland.

- Aus Sicht von Veolia Deutschland gibt es eine deutsche Revisionsabteilung mit Sitz in Hamburg.

Veolia Corporate Internal Audit Department Paris:

- führt ca. 2-3 mal im Jahr Audits in Deutschland durch
- Schwerpunkt der Audits ist das Interne Kontrollsystem
- im Rahmen von Stichprobenprüfungen sind auch Compliance Fragestellungen beinhaltet, beispielsweise die Einholung von Alternativangeboten
- Audits in Deutschland ausschließlich zu einem Compliance Thema gab es in den letzten drei Jahren nicht, allerdings ist eine Prüfung zum Thema Geschäftsvermittler angekündigt

Internal Audit Abteilung Deutschland: Die deutsche Revisionsabteilung hat einen jährlichen Prüfungsplan, welcher auf Nachfrage den AFA-Prüfern bereitgestellt werden kann. Prüfungsmissionen, die u.a. einen Fokus auf Korruptionsrisiken hatten:

- in 2016 : Prozessablauf bei Baumaßnahmen VUS Nord
- in 2017 : Prüfung zu Interessenkonflikten (Country Audit)
- in 2018 : Prüfung zur Angebotseinholung im Einkauf (Country Audit)

Daneben führen Wirtschaftsprüfer Jahresabschlussprüfungen durch, bei denen auch Fragen zum internen Kontrollsystem gestellt werden

Präventionsmaßnahmen im Bereich Wettbewerbsrecht
Die Gruppe misst der strikten Einhaltung (Compliance) der für seine Geschäftsfelder geltenden Wettbewerbsvorschriften größte Wichtigkeit zu, und zwar in allen seinen operativen Komponenten und in allen Ländern, in denen es tätig ist. Veolia Environnement „fordert all seine Mitarbeiter auf, ständig vor diesen Risiken auf der Hut zu sein" (Competition Law Compliance Guide, veröffentlicht 2010. Seite 2, Einführung von Antoine Frérot). Um die Einhaltung sicher zu stellen, hat die Gruppe zahlreiche Maßnahmen unternommen:

- Ausstellen einer Key Legal Procedure 13 "Wettbewerbsrechtliche Compliance der Gruppe", In der o.g. Key Legal Procedure sind alle wesentlichen Verhaltenspflichten der Mitarbeiter von Veolia im Bezug auf die Einhaltung wettbewerbsrechtlicher Vorschriften aufgestellt. Die aktuelle Fassung der Key Procedure 13 wurde am 1.1.2014 erstellt und zuletzt am 23. Mai 2018 überarbeitet. Die deutsche Fassung der Procedure mit Stand 1.1.2014 ist im Intranet Veolia Deutschland / Übergreifende Bereiche / Rechtsbereich Veolia Deutschland / Key Legal Procedures abgelegt. Die Übersetzung der aktualisierten Fassung ist aktuell in Arbeit.
- Erstellung eines wettbewerbsrechtlichen Leitfadens Die Gruppe hat weiter einen Competition Law Compliance Guide für alle Mitarbeiter der Gruppe

erarbeitet. Für die deutsche Organisation wurde der angepasste und übersetzte "Compliance-Leitfaden zum Wettbewerbsrecht" am 20.12.2014 veröffentlicht und bekannt gemacht. Er wird u.a. bei jeder wettbewerbsrechtlichen Schulung verteilt.

- Regelmäßige Schulungen im Wettbewerbsrecht Regelmäßig finden Schulungen von Managern und Mitarbeitern, die besonderen wettbewerbsrechtlichen Risiken ausgesetzt sind statt. In 2017/2018 fand eine 4-stündige Präsenzschulung an 6 verschiedenen Standorten statt. In 2019 wurde dann ein ca. 1-stündiges E-Learning-Programm im Wettbewerbsrecht angeboten, an dem die ausgewählten Mitarbeiter (Managern und Mitarbeitern, die besonderen wettbewerbsrechtlichen Risiken ausgesetzt sind) verbindlich teilnehmen sollen. Die Zielmarke von 95% Teilnehmerquote wurde zum Abschluss des Trainings Ende September erreicht.

Code of Conduct (Verhaltenskodex Korruptionsprävention) und weitere präventive Maßnahmen

Weitere präventive Maßnahmen, um korrektes Verhalten im Geschäftsverkehr sicherzustellen, sind der Code of Conduct, die Konzernrichtlinie Korruptionsprävention sowie der Finance Managers Code of Conduct, Regelungen im Arbeitsvertrag (z. B. bezüglich der Annahme von Geschenken), eine Richtlinie „Berater und Geschäftsvermittler" aus dem Compliancebereich, ein internes Kontrollsystem mit Elementen wie Vier-Augen-Prinzip und Funktionstrennung sowie Vollmachts-/Unterschriftenregelungen. Zusätzlich werden bei ausgewählten Veolia-Gesellschaften bzw. bei bestimmten Themen proaktiv Prüfungen durchgeführt.

Alle wesentlichen operativen Gesellschaften der Veolia Deutschland Gruppe unterziehen sich zudem einer unabhängigen Zertifizierung als Fachunternehmen in ihrem Geschäftsbereich. In diesem Rahmen werden jeweils die Einhaltung der fachspezifischen rechtlichen Bestimmungen sowie der Prozess zur Überwachung und Einhaltung der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen unabhängig überprüft.
FinanzethikSeit 2017 hat Veolia bereits ein Whistleblowing-Verfahren für Finanzethik. Über eine eigens eingerichtete Hotline können sich Beschäftigte bei einem Verdacht anonym oder auch offen an den Ethikausschuss wenden. In 2019 wurde das Hinweisgebersystem weiterentwickelt. Es können Verstöße und Verdachtsfälle zu den Bereichen Ethik und Compliance vertraulich gemeldet werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Alle Geschäftsstandorte von Veolia in Deutschland wurden im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft.
Es wurden keine spezifischen erheblichen Risiken ermittelt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum 2018/2019 gab ein keine bestätigten Korruptionsfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Veolia in Deutschland wurden im Berichtszeitraum 2018/2019 keine Bußgelder oder nicht monetäre Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften auferlegt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2018 für GRI SRS 303 und 403 und auf die GRI-Standards 2016 für alle anderen angewandten GRI-Standards.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen 2. Wesentlichkeit 3. Ziele 4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung 6. Regeln und Prozesse 7. Kontrolle	GRI SRS 102-16
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen 12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 301-1 GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 GRI SRS 306-2
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte 15. Chancengerechtigkeit 16. Qualifizierung	GRI SRS 403-4 GRI SRS 403-9 GRI SRS 403-10 GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1